



HESSISCHER CHOR-SPIEGEL

Informationen des Hessischen Sängerbundes e. V.

Heft 4

August / September 2010

D 10209 F

Bericht
Blühende Chorlandschaft
2010
ab Seite 2

Bericht
Chorleiterschule Marburg
ab Seite 3

Chorjugend im HSB
Ausschreibungen
und Berichte
ab Seite 8

Jugend . . . Jugend
Seite 13

Aus den Sängerkreisen
ab Seite 14

Chöre berichten
ab Seite 16

Chorleiterbörse
Seite 17

Ausschreibung
Hess. Chorfestival 2011
ab Seite 22



„Blühende Chorlandschaft 2010“

Präsident Claus-Peter Blaschke mit der Rosenkönigin bei der Eröffnung in Bad Nauheim

Bericht Seite 2 und 3

IMPRESSIONEN

wunderschöner Tage



Chorlandschaft treibt beeindruckende Blüten

4000 hessische Sänger begeistern bei Bilderbuchwetter – Von Gospel über Pop bis zu Barbershop

Bad Nauheim (hau). Ein schöneres Wochenende hätte sich der Hessische Sängerbund nicht aussuchen können für seine musikalischen Blumengrüße zur Landesgartenschau. Bei Bilderbuchwetter, Blütenpracht und Besucherandrang stimmte einfach alles. Rund 4000 Sänger aus Hessens „Blühender Chorlandschaft“ begeisterten auf den sechs Bühnen in beiden Parks, sie sorgten mit spontanen Ständchen mitten im Gelände für Ohrenschaus und Augenweide und sprachen von der „Knospe bis zum Immergrün“, von bodenständig bis dekorativ alle Geschmacksnuancen an.

Einer frischen Sommerbrise gleich wehten die Tonarten über den Großen Teich und seine dicht bevölkerte Uferpromenade, und auch im Sprudelhof gingen Wasserfontäne und Liederquell eine belebende Verbindung ein. Derweil bot sich das Wasserbecken in der Trinkuranlage geradezu an, mit den gesungenen Harmonien nicht nur die Seele baumeln zu lassen, sondern im erfrischenden Nass auch die Füße (und

mehr). Auf dem betriebsamen Gärtnermarkt entfaltete zwischen kletternden und romantischen Rosen auch so manche gesungene ihre duftigen Reize, vom Goldsteinturm perlten die Melodien über Blumenkaskaden in Wald, Flur und Herzen hinein, und über das große Grün an der Hauptbühne legten sich bunte Klangteppiche.

Kinder, Jugendliche, junge und jung gebliebene Erwachsene aus 150 Chören in allen hessischen Landen hatten sich intensiv auf ihre Beiträge vorbereitet, Anfänger ebenso wie Versierte und Meister ihres Fachs. Ebenso bunt wie die Namen - neben Liederkränzen, Harmonien, Concordias, Eintrachten und Frohsinnen gab es auch Humorias, Lerchen, Zwischentöne und eine Voice Factory - gestalteten sich die Programme. Heimatlieder und Popsongs, geistliche und weltliche Werke, Traditionelles aus deutschen Landen und aus aller Welt: Vielfalt und Klangfarben kannten keine Grenzen. Überraschende Blüten trieben beispielsweise die Blumenampeln am

Gärtnertreff: Hier baute sich spontan das A-capella-Ensemble Viala im „GrimmMisch-Chor“ Seidenroth um Peter Grimm auf, um mit Jazz, Bepop, Pop und Barbershop eine große Menschentraube mitzureißen.

Wenngleich sich nicht überall die Zuhörer-massen derart drängelten, so dürften doch auch dort mehr Ohren gelauscht haben, als dies in dem weitläufigen Gelände mancherorts den Anschein hatte. Je nach Veranstaltungsort gingen Sänger und Zuhörer auf mehr oder weniger dichte Tuchfühlung, aber auch im Vorüberschlendern oder aus der Ferne wurde die schöne Stimmung inhaliert. Anders als beim klassischen Chorkonzert lag der Reiz im Festivalcharakter. „Eine derartige Vielfalt gibt es sonst nicht zu hören“, äußerte sich der Sängerbund-Vorstand glücklich über Stimmung und Anklang der Premierenveranstaltung bei einer hessischen Landesgartenschau.

Wetterauer Zeitung



Chorleiterschule MARBURG

Hessischer Sängerbund e. V.

Schon wieder einmal war es soweit: Am Samstag, dem 26. Juni 2010 erhielten 16 Absolventen der Marburger Chorleiterschule nach erfolgreichem Ablegen ihrer Prüfungen die begehrten Zeugnisse aus den Händen von Schulleiter Axel Pfeiffer.

Damit ging ein Jahrgang zu Ende, der aus einem besonders großen A-Kurs bestand: 11 der insgesamt 17 Teilnehmer - einer musste leider aus persönlichen Gründen den Kurs abbrechen - wurden nach den Aufnahmegesprächen im vergangenen August zum A-Kurs zugelassen, was zugleich das relativ hohe Niveau der Gruppe zeigt. Aber auch die anderen beiden Kurse, B- und Kinderchorleitungs-Kurs, bewegten sich auf erfreulichem Leistungsstand. Das ganze Kursjahr wurde von einer positiven Arbeitseinstellung, einer kritisch-engagierten Grundhaltung und einer menschlich freundlichen und offenen Atmosphäre der angehenden Chorleiterinnen und Chorleiter bestimmt. Zudem war das gesanglich gute Niveau der Gruppe dazu geeignet, im Unterricht viele Chorsätze ziemlich authentisch zum Klingen zu bringen.

Bericht über den Lehrgang 2009/2010

Und auch wenn es schon wie in vielen vorausgegangenen Jahrgängen einen deutlichen weiblichen Überhang gab, so nahmen doch diesmal immerhin fünf Männer das Ausbildungsangebot der Marburger Chorleiterschule an, was das Simulieren eines funktionierenden Probenchores wesentlich begünstigte.

Das Engagement der Teilnehmer zeigt sich nicht zuletzt darin, dass Einige freiwillig mehrere Chorpraktika in den Chören der Dozenten absolvierten, als sie es von den Statuten her eigentlich gemusst hätten. Die Dozenten Uwe Henkhaus, Axel Pfeiffer, Hermann Wilhelmi und die Gesangslehrerin Katharina Kutsch waren schon während





des laufenden Kurses glücklich über die Motivation und die Mitarbeit der Teilnehmer und die letzten Endes sehr erfreulichen Ergebnisse der Abschlussprüfungen und ein damit einhergehender guter Notendurchschnitt rundeten das positive Bild ab. Die Prüfungen selber hatten die Teilnehmer an zwei aufeinander folgenden Samstagen mit Klausuren in den theoretischen Fächern und einer jeweils halbstündigen Probe mit dem Prüfungschor absolviert. Dieser setzte sich wieder aus den Prüflingen, von ihnen mitgebrachten Gästen und einigen ehemaligen Absolventen der Chorleiterschule zusammen, wie es in Marburg nun schon seit einigen Jahren Tradition ist. Der feierliche Abschlussabend fand in diesem Jahr in den schönen und für diesen

Anlass sehr geeigneten Räumen der Akademischen Turnverbindung Marburg (ATV Marburg), der ein Kursteilnehmer angehört und auf dessen Vermittlung dies möglich wurde, statt. Bei herrlich sommerlichem Wetter und mit wunderschönem Blick auf das Marburger Schloss konnte nach eingehender Stärkung am guten und zudem preisgünstigen Büfett die Übergabe der Zeugnisse stattfinden.

Wie schon in den vergangenen Jahren hatten sich die frischgebackenen Chorleiter für ihre Dozenten einiges einfallen lassen: Neben einem selbstgetexteten Rap, dem die Namen der Kollegen als Grundlage dienten, wurden den Lehrern kleine Geschenke für ihre weitere erfolgreiche Chorarbeit überreicht, die von Schwimm-

flügeln („wenn man beim Dirigieren mal ins Schwimmen kommt“) über eine Finanzspritze („wenn bei einem Konzert das Geld mal wieder nicht reicht“) bis zu Ohropax („wenn es in einer Probe mal wieder ganz hart kommt“) reichten.

Einige vorbereitete und spontane instrumentale Beiträge sorgten für Atmosphäre, um schließlich gemeinsam getanzten, Kreislauf anregenden und durchaus schweißtreibenden Volkstänzen Platz zu machen. Nicht zuletzt dadurch zeigte sich, dass aus dem Kurs im Laufe des Unterrichtsjahres eine ziemlich homogene Gruppe gewachsen war.

Der neue Kurs startet wieder mit den Aufnahmegesprächen am 21. August 2010. Wie schon in den vergangenen beiden Jahren wird die Anfangsphase des Kursjahres bis zu den Herbstferien auch für interessierte Vizechorleiter geöffnet, die hier Grundlagen in Musiktheorie, Tonangabe, Einsingen und Schlagtechnik vermittelt bekommen.

Katharina Kutsch, die seit fünf Jahren als Dozentin und Gesangslehrerin an der Marburger Chorleiterschule aktiv war, hat aus persönlichen Gründen zum Ende des Schuljahres die Ausbildungsstätte verlassen. An dieser Stelle sei ihr auch im Namen des Hessischen Sängerbundes recht herzlich für ihre erfolgreiche Arbeit in Marburg gedankt.

Als Nachfolgerin konnte die Sängerin und Gesangspädagogin Fabienne Grüning aus Frankfurt gewonnen werden, die ab September 2010 für den Gesangsunterricht verantwortlich sein wird.

Weitere Informationen zur Marburger Chorleiterschule können unter www.hessischer-saengerbund.de/chorleiterschulen_marburg.htm abgerufen werden.

Axel Pfeiffer

(Leiter der Marburger Chorleiterschule)

Die Adressen der Absolventen:

- A Jacqueline Bauer, Kirchberg 2, 35457 Lollar
- A Alessandra Becker, Kreuzweg 14, 35043 Marburg-Gisselberg
- A Wiebke-Christine Dross, Im Saales 17, 35625 Hüttenberg-Rechtenbach
- K Christian Gömpel, An den alten Gräben 19a, 35096 Weimar-Niederwalgern
- K Marlena Hahn, Buchenweg 20, 35418 Buseck
- B Carsten Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Str. 23, 35037 Marburg
- A Natalia Kepsch, Nikolas Erlen 11, 35625 Hüttenberg
- A Tim Krause, Frankfurterstraße 26, 35037 Marburg
- B Bianca Krieger, Kreuzerstraße 42, 35633 Lahnu
- A Jessica Lenz, Bergacker 13, 35091 Cölbe-Schönstadt
- B Thomas Manke, Michelbacher Straße 6, 35041 Marburg
- K Naomi Menkhaus, Am Pfahltor 1, 35094 Lahntal
- A Heike Möckel, Berliner Straße 3, 35096 Weimar-Niederweimar
- A Maike Pufahl, Lutherstraße 22, 35037 Marburg
- A Eva Katharina Schuck, Löberstraße 5a, 35390 Gießen
- A Sabine Wick, Zwetschenweg 18, 35037 Marburg

Impressum Hessischer Chorspiegel

Herausgeber: Hessischer Sängerbund e. V.
Mauerweg 25, 61440 Oberursel
Tel. (0 61 71) 70 49 72, Fax (0 61 71) 70 49 74
e-mail: Saengerbund@t-online.de
www.Hessischer-Saengerbund.de

Für den Inhalt verantwortlich:
Gerd Jürgen Raach, Anna Dorita Kehrstephan

Redaktionelle Bearbeitung:
Willibald Schenk, Andreas Saal

Gesamtherstellung: Print GmbH Weilburg

Der Bezugspreis beträgt pro Jahr und Chor
(je 4 Exemplare bei 6 Ausgaben) €20,45
Einzelabonnemnt pro Jahr €12,-

Franz Schuberts Autograph „Auflösung“

Franz Schuberts Name hat in Chorkreisen einen guten Klang. Ein ganzes Sängerbundesfest huldigte ihm: Das war 1928 in Wien. Friedrich List, der Präsident des Deutschen Sängerbundes, rief damals aus: „Scheuen wir uns nicht zu bekennen, dass die Romantik in den Schöpfungen Schuberts auch heute noch nach hundert Jahren in unseren Seelen mitschwingt und uns immer wieder aufs neue in ihren Bann zieht.“

Die Faszination ist geblieben. Eine jener Schöpfungen, den Sologesang „Auflösung“ verwahrt das Feuchtwanger Sängermuseum im Original.

Schubert komponierte das Lied im März 1824. Der Text stammt von Johann Mayrhofer. Dichter und Tonkünstler verband eine Freundschaft, die aber seit einiger Zeit an Innigkeit verloren hatte. Ist es also ein Zufall, dass drei der vier Mayrhofer'schen Gedichte, die Franz Schubert jetzt vertonte, sich zur Nacht hinwenden? Wer weiß es?

Der einfühlsame Blick auf die autographe Reinschrift gewährt uns immerhin ein Stück jener Romantik zu erschauen, die Franz Schubert im meisterlichen Verbund von Dichtung, Gesang und Begleitung, eingefangen hat. Er lässt aber auch anderes erahnen: den Eifer eines jungen, genialen Komponisten, seine Freude an Plänen, die auf ihre Verwirklichung drangen, seinen Trotz gegen die Krankheit, doch gleichso den Wunsch nach Stille, um sich auf sich selbst besinnen zu können.

Wir entziffern:
*Verbirg dich, Sonne,
 denn die Gluthen der Wonne*



*versengen mein Gebein;
 verstummet Töne,
 Frühlings-Schöne
 flüchte dich
 und laß mich allein!*

1828, Franz Schubert war gestorben, gelangte das Autograph wohl zu seinem Bruder Ferdinand, der den Nachlass des außergewöhnlichen Verwandten verwaltete. Am 29. November 1829 überließ er es vermutlich dem Verlag Diabelli & Co., der es als Stichvorlage nutzte.

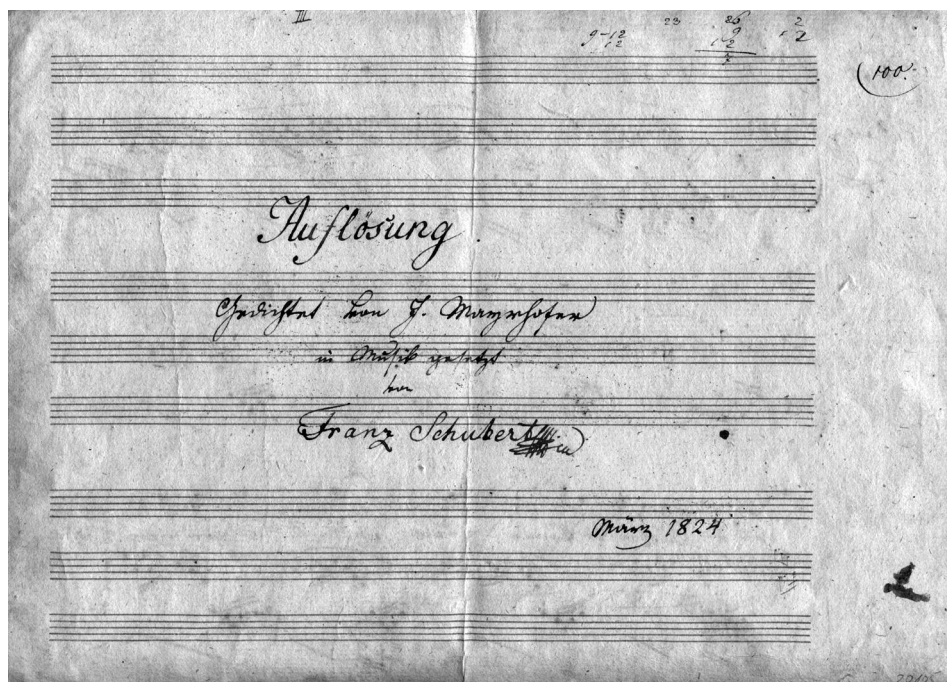
Im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts besaß es Ida Conrat in Wien. Das könnte die Frau von Hugo Conrat gewesen sein, Johannes Brahms' Freund, der ungarische Volkslieder in deutsche Verse setzte und damit Textvorlagen für Brahmsche Kompositionen schuf.

1929 gehörte das Manuskript zu Stefan Zweigs Sammlung. Der berühmte österreichische Schriftsteller erwarb über Jahrzehnte Handschriften bekannter Menschen. 1934, nach der nationalsozialistischen Machtübernahme in Deutschland, emigrierte der jüdische Autor zunächst nach Großbritannien und später nach Brasilien, wo er 1942 in den Freitod ging. Beim Betrachten des Autographs dringt die Tragik seines Lebens ins Bewusstsein, dass vorzeitig erlosch, weil menschliche Vermessenheit sich zu unvorstellbaren Zivilisationsbrüchen hinreißen ließ.

Vor seiner Ausreise hatte Stefan Zweig Teile seiner Sammlung, darunter wohl auch „Auflösung“, an das Antiquariat Hinterberger in Wien übergeben. Am 28. November 1940 zählte das Kleinod dann zu den Versteigerungsstücken des Berliner Antiquariats J. A. Stargardt, das sich auf den Autographenhandel spezialisiert hatte.

Es fand nun seinen Platz im Bestand des Nürnberger Sängermuseums. Die Handschrift entkam dem Bombenhagel des Zweiten Weltkriegs und gelangte endlich 1997 ins Sängermuseum Feuchtwangen, wo sie Wissenschaftlern immer noch Gelegenheit bietet, ihren biographisch-werkgeschichtlichen Forschungskonsens zu Franz Schubert zu bestätigen oder neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Günter Ziesemer



Kennen Sie den?

Den Komponisten der berühmten Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“?

Im Sommer vor 200 Jahren wurde **Carl Otto Ehrenfried Nicolai** geboren. (* 9. Juni 1810 in Königsberg; † 11. Mai 1849 in Berlin) Der Komponist begründete die Wiener Philharmoniker. Aber er schrieb auch eine ansehnliche Menge Chormusik, denn er war Mitglied der Berliner Singakademie und Dirigent des Königlichen Domchores.

Von seinem Vater, dem Musikdirektor Carl Ernst Daniel Nicolai, erhielt Otto Nicolai den ersten Musikunterricht bis er 17-jährig nach Berlin ging, um dort zu studieren. Als Zwanzigjähriger trat er in die Sing-Akademie zu Berlin ein. Zu der Zeit sind Zelter und Mendelssohn-Bartholdy dort. Nach seinem Stu-

dium am Königlichen Institut für Kirchenmusik bei Carl Friedrich Zelter erhielt er 1833 eine Organistenstelle an der Preußischen Gesandtschaftskapelle in Rom. Im Jahre 1837 wechselte Otto Nicolai als Kapellmeister an das Wiener Kärntnertheater unter Conradin Kreutzer, dem Komponisten der „Abendglocken“, ging aber 1838 wieder nach Rom zurück und begann mit Opernkompositionen. 1841 kehrte er nach Wien zurück, wo er die Stelle des 1. Kapellmeisters an der Wiener Hofoper übernahm. Er begründete die Philharmonischen Konzerte und zugleich die Wiener Philharmoniker.

Eine 1843 König Friedrich Wilhelm IV. gewidmete Messe und die Festouvertüre

zur 200-Jahrfeier der Universität Königsberg bahnten allmählich wieder Beziehungen zu Berlin an, wohin Nicolai 1847 als Dirigent des Königlichen Domchores, für den er zahlreiche Werke schrieb, und als Kapellmeister der Königlichen Oper berufen wurde.

Otto Nicolai komponierte neben Opern auch zahlreiche Lieder, geistliche und weltliche Chorwerke. Über sein Werk strahlt jedoch seine bekannteste Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“, die am 9. März 1849 in Berlin uraufgeführt wurde. Acht Wochen später verstarb er in Berlin an einem Schlaganfall und wurde auf dem Friedhof Liesenstraße beerdigt.

Andrea Hermes-Neumann

Haste Töne

*Hier finden Sie in unregelmäßiger Reihenfolge
Interessantes und Wissenswertes über Musik und Chorgesang*

Warum spielt der Trainer nicht mit?

So kann doch wohl nur ein Banause fragen - das ist doch selbstverständlich! Aber warum ist das selbstverständlich?

Die Aufgaben eines Trainers (zum Beispiel beim Fußball) sind klar: Jeden Spieler einzeln nach seinen individuellen Stärken und Schwächen fördern und fordern und zum Wohle der Mannschaft an den richtigen Platz stellen. Die Mannschaft als Ganzes strukturieren, fördern und fordern, so dass sie im Spiel möglichst gut abschneidet. Gut, das ist vor dem Spiel. Was macht er aber, wenn diese Vorbereitung abgeschlossen ist?

Während des Spiels sieht man die Trainer gelegentlich mehr oder weniger furios am Spielfeldrand hin und her springen, wild gestikulierend und rufend. Was macht er zwischendurch, wenn seine Aktionen nicht interessant für die Kamera sind? - Und die Spieler sind so beschäftigt mit dem Ball, dass sie dafür nur bedingt Aufmerksamkeit haben. Aber in der Pause ...

Auf dem Spielfeld ist es der Schiedsrichter, der entsprechende Aufmerksamkeit genießt. Auch er darf nicht nach dem Ball treten. Auch das ist selbstverständlich. Je nach den Qualitäten des „Unparteiischen“ wird den Regeln des Spiels

genügte getan, werden Aggressionen zwischen den Mannschaften oder der Spielfluss gemildert oder verstärkt, ...

Ja, Sie lesen immer noch das Verbandsorgan des Hessischen Sängerbundes! Die Verbindung liegt doch auf der Hand: Die Mannschaft, das ist der Chor, der Trainer ist der Chorleiter. Und der Schiri - nein, das ist nicht der Wertungsrichter - ist auch der Chorleiter.

Ein Trainer ist der Chorleiter in der Vorbereitung auf ein Spiel/Konzert. Während des abschließenden Ereignisses versucht er zu ordnen, in Erinnerung zu rufen, was von langer Hand vorbereitet wurde. Aber Trainer wie Chorleiter können das Spiel/Konzert nicht selbst tun, müssen es tun lassen. Während des Auftritts ist der Chorleiter/Schiedsrichter dafür verantwortlich, dass der Ablauf reibungslos funktioniert, Absprachen eingehalten werden, alle Beteiligte sich gegenseitig Raum für das lassen, was sie tun sollen, im wörtlichen und im übertragenen Sinne. Und in dem nächsten Training werden dann Beobachtungen, Rand-Bemerkungen, Erfolge und Misserfolge nach gründlicher Sichtung und möglichst objektiver Beurteilung in das Kommende eingebaut.

Trainer, „Unparteiischer“ und Chorleiter brauchen 100 % Aufmerksamkeit für die

Bewältigung dieser Aufgaben - selbstverständlich.

Stellen Sie sich vor, Ihr Chor bekäme nur so oft Rückmeldungen, wie er zu einem Wertungssingen ginge! Oder der Trainer würde die Einhaltung der Spielregeln nicht mit trainieren, oder der Chorleiter beobachtet nicht wie das Geübte auf der Bühne umgesetzt wird. Oder die Mannschaft kann nur theoretisch oder unter besten Bedingungen mit dem Erlernen vor das Publikum. Das geht gar nicht!

Solides Training, Fair Play und intuitives Erkennen und Nutzen von Situationen machen gute und spannende Spiele im Mannschaftssport auf dem „Rasen“ und auf den „Brettern, die die Welt bedeuten“.

Während ich dies schreibe, laufen die Vorbereitungen auf das erste Halbfinalspiel der Fußball-Weltmeisterschaft. Alle vier Mannschaften, die es bis hierher geschafft haben, zeichneten sich im Verlauf des Wettkampfs durch gute Teamarbeit aus. Die, die nur mit den großen Solisten trumpfen wollten, sind nicht mehr dabei: Vielleicht hätten da ein paar Chorproben geholfen!

*Einen wunderschönen Sommer
wünscht Ihnen Ihre
Andrea Hermes-Neumann*

Das Präsidium des Landesmusikrates Hessen e.V. traf sich zur Klausurtagung in Schloss Hallenburg in Schlitz

Am 13. und 14. Juli 2010 traf sich das Präsidium zu einer intensiven Arbeitssitzung. Themen waren die inhaltliche, zukünftige Ausrichtung des Landesmusikrates und die Intensivierung der Beziehungen zu den Mitgliedsverbänden, durch die das gesamte Musikleben in Hessen mit 500 000 musiktreibenden Menschen präsentiert wird.

Sehr erfreut zeigte sich das Präsidium über den Besuch von Herrn Ministerial Dirigenten Eric Seng aus dem hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

Herr Seng ließ sich über die verschiedenen Themenbereiche informieren und versprach eine enge Zusammenarbeit mit dem Ministerium. Schloss Hallenburg bot einen hervorragenden Rahmen für die Klausurtagung, alle Mitglieder des Präsidiums bedankten sich bei Herrn Direktor Lothar Behounek für die sehr guten Beziehungen zwischen dem Landesmusikrat und der Landesmusikakademie Hessen.



Das Foto zeigt von unten links: Dorothee Graefe-Hessler, Geschäftsführerin Ursula Komma, Vizepräsident Horst Sassik, MinDirig. Eric Seng, Präsidentin Dr. Ursula Jungherr, Vizepräsident Gerd Jürgen Raach, Direktor Lothar Behounek, Erwin Haas, Thomas Spahn, Oliver Wittmann und Peter Schreiber.

Wir bieten allen Sängerkreisen an,
die Termine ihrer
Kreisveranstaltungen 2011
im Internet und im
Hessischen Chorspiegel
zu veröffentlichen.

Hierzu benötigen wir von Ihnen
per Mail oder per Post
die Termine des Jahres 2011.

Wir bitten die Vereine um Verständnis,
dass wir bei der Vielzahl ihrer Termine
diese nicht veröffentlichen können.

Einladung

Im Rahmen der bundesweiten Veranstaltungen der Deutschen Chorjugend

„Singen bewegt“

findet am 2. Oktober 2010 in der Christuskirche Oberursel
ein Chorkonzert mit dem „Landesjugendchor Hessen“,
„LaCapella Friedrichsdorf“ und „CanTaurus“ Bad Homburg statt.

Veranstalter: Sängerkreis Hochtaunus, Chorjugend im Hessischen Sängerbund,
Hessischer Sängerbund

Nähere Informationen finden Sie zur gegebenen Zeit auf unserer Homepage:
www.hessischer-saengerbund.de und www.chorjugend-hsb.de

Der Hessische Sängerbund gratuliert



10 JAHRE 1. VORSITZENDE(R):

Thomas Sprenger, GV Cäcilia Schröck 1893 e.V.

25 JAHRE 1. VORSITZENDE(R):

Horst Eich, GV Heimatklang Burgjoss

10 JAHRE SCHRIFTFÜHRER(IN):

Reiner Wald, MGV „Cäcilia“ 1921 Rasdorf e.V.

25 JAHRE VORSTANDSTÄTIGKEIT:

Herwig Winkler, Chorgemeinschaft Hühnhan e.V.

40 JAHRE VORSTANDSTÄTIGKEIT:

Klaus Ketter, MGV Liederkranz 1885 e.V. Elkerhausen

40 JAHRE CHORLEITER:

Norbert Abel, Friedrichsdorf

28. August 2010



„Mein Chor in den Medien“

**Fortbildungsseminar für JugendleiterInnen,
JugendreferentInnen, ChorleiterInnen,
PressereferentInnen, Vorstände und an der
Öffentlichkeitsarbeit interessierte junge
und junggebliebene Sängerinnen und Sänger**

Referentin:

Vera Richter, Dipl.-Sportlehrerin, Fachwirtin Medienmarketing, Management von Non-Profit-Organisationen, selbständige Vereinsberaterin

Termin:

28. August 2010, 10:00 Uhr bis 16.00 Uhr

Ort:

63667 Nidda/Bad Salzhausen, Roland-Krug-Straße 15, Haus am Landgrafenteich

Kursgebühr:

20,00 €

Inhalt:

Positive Schlagzeilen von Ihrem Chor oder

gar ein kurzer Fernsehbericht? Das wär es doch! Die Frage ist nur, wie soll das funktionieren? Entscheidend sind eine gute Öffentlichkeitsarbeit und das Wissen, wie Medien „ticken“. Wer die Spielregeln kennt, ist klar im Vorteil. Dabei spannt sich der Bogen von der Lokalzeitung bis hin zu neuen Medien wie Internet, YouTube, Twitter, Social Networks u.ä. Im Workshop lernen die Teilnehmer, mit welchen Themen und Strategien es Chöre in den Medien schaffen können, erfahren Hintergrundwissen über PR, Öffentlichkeitsarbeit und die Funktionsweise der Medien und haben Gelegenheit zu Erfahrungsaustausch und ersten praktischen Anwendungen.

Infos bei Werner Schupp, Hahlgartenstraße 24, 64347 Griesheim, Tel. 06155-4820, Fax 06155-5882, Mail: schupp-werner@t-online.de

Schriftliche Anmeldung an: Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V. Geschäftsstelle, Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Telefon 06171-704972, Fax 06171-704974, auch über Homepage möglich

Mail: cjhsb@t-online.de;

Homepage: www.chorjugend-hsb.de

Anmeldeschluss: 21. August 2010



ANMELDUNG ZU ALLEN CHORJUGENDSEMINAREN

Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel-Weißkirchen

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Beruf: _____

Verein/Einrichtung: _____

Ich melde mich zur Teilnahme am _____ in _____ verbindlich an.

Der Teilnehmerbetrag ist umgehend nach der Teilnahmebestätigung fällig. Nach der offiziellen Zulassung zum Kurs ist die Rückzahlung von Teilnehmerbeiträgen ausgeschlossen, die Entsendung eines Ersatzteilnehmers ist möglich. Die Teilnehmerzahl ist bei allen Kursen begrenzt.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____



Musical macht Schule!

Das große Kinder-Chor-Projekt

hardfacts

13. / 14. November 2010 / Deutschherrn-
ufer 12 / Frankfurt am Main

Veranstalter:

Chorjugend im Hessischen Sängerbund,
Deutsche Chorjugend

Herausforderung

Einführung der Ganztagschule, verkürzte
Gymnasialzeit, stärkere kommunale Ein-
bindung - der Druck auf Schulen wächst.
Die Chöre und Chorvereine bekommen
ihrerseits zu spüren, dass junge Menschen
weniger Zeit für Hobbys außerhalb der
Schule haben.

In der Folge öffnen sich allmählich Schulen
und Vereine für eine Zusammenarbeit. In
dieser Fachtagung wird vermittelt, wie mit
einem konkreten Kinder-Chor-Projekt eine
echte Win-Win-Situation erreicht werden
kann - nicht nur für die Institutionen Verein
und Schule, sondern auch für die Men-
schen, die sich dafür einsetzen, möglichst

vielen Kindern das Singen nahe zu bringen.

Programm | Samstag, 13.11.2010 | 14:00 Uhr - 18:30 Uhr

14:00 Uhr

Musical macht Schule - Wer macht mit?
Begrüßung, Eröffnung, Intention

14:30 Uhr - 16:00 Uhr

Kultur macht Schule - Schule macht Kultur
Warum Verein und Schule (noch) nicht
zueinander passen
Einführungsvortrag

16:00 Uhr - 16:30 Uhr

Pause

16:30 Uhr - 18:30 Uhr

„Jedes Kind hat eine Stimme“

Wie ein Kinder-Chor-Projekt alle Proble-
me löst

Vorstellung des Projektes von der Entste-
hung bis zur Umsetzung

ab 20:00

Konzert Deutscher JugendKammerChor
(eine gesonderte Anmeldung erforderlich)

Programm | Sonntag, 14.11.2010 | 09.30 Uhr - 14.00 Uhr

09:30 Uhr - 11:30 Uhr

Auf den Zahn gefühlt

Was kann das Kinder-Chor-Projekt wirk-
lich?

Stärken-Schwächen-Analyse in vorberei-
teten Workshops und Ergebnispräsentati-
on

11:30 Uhr - 12:00 Uhr

Pause

12:00 Uhr - 14:00 Uhr

Stressrezepte und
Überzeugungsstrategien
Wie kann ich's den Anderen erklären?
Rollenspiel (für Freiwillige) und Abschluss-
runde

Anmeldung zur Fachtagung an Chorjugend
im Hessischen Sängerbund e.V.

Geschäftsstelle, Mauerweg 25, 61440
Oberursel, E-Mail: cjhsb@t-online.de

Teilnahmegebühr: 42,00 € mit Übernach-
tung (DJH), 19,00€ ohne Übernachtung

**Anmeldung zum Konzert des Deutschen
JugendKammerChores an Deutsche
Chorjugend e.V., Eichendorffstr. 18,
10115 Berlin, E-Mail: info@deutsche-
chorjugend.de**

**Ermäßigter Preis für die Teilnehmer/-
innen der Fachtagung**

Anmeldung zum Fachtag Musical macht Schule am 13. + 14. 11. 2010 in Frankfurt

Name _____

Vornamen _____

E-Mail-Adresse _____

Erfahrungswelt Verein Verband _____ Schule

Aufgaben _____

Erfahrung mit Kooperationsprojekten ja nein

Wunsch, ein Kooperationsprojekt vorzustellen ja nein

Übernachtung von Samstag auf Sonntag ja nein

Vegetarisches Essen ja nein

25. September 2010

„Singen mit Kindern“

Thema: Kreative Wege führen - Singen, Rhythmus und Bewegung im Unterricht mit verhaltensauffälligen Kindern

Fortbildungsseminar für ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen und alle die gerne mit Kindern singen wollen

Referentin: Bettina Stark, Karlstein

Dozentin von Weiter- und Fortbildungsseminaren in den Bereichen Persönlichkeitsentwicklung, Elementare Musikpädagogik, Sprach- und Stimmbildung

Musikpädagogin für Klavier, Gesang, Musikpädagogik

Ganzheitlich Integrative Diplom Atemtherapeutin

Termin:

25.09.2010, 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Ort:

65933 Frankfurt am Main, Schwarzerlenweg 57, Saalbau Griesheim

Kursgebühr:

30 € (Mittagessen extra)

Inhalt:

Das kennen Sie bestimmt auch! Immer wieder gibt es Kinder, die das Gruppengeschehen massiv stören. Um die Situation im Lot zu halten, müssen Sie viel investieren.

Und doch kommen Sie an Ihre eigenen Grenzen. Sie wissen nicht, was Sie noch tun können, damit Sie diese Kinder erreichen.

Es werden Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung im KITA- und Schulalltag gegeben und das eigene Verhalten im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern, sei es auf der verbalen oder nonverbalen Ebene, reflektiert.

Kreative Wege für die Arbeit mit Kindern:

- Beziehungsgestaltung initiieren auf musikalischem Wege
- Kreative und spielerische Interventionen bewirken Veränderungen
- Freie Stimmimprovisationen gestalten die Kommunikation
- Musikalische Spielideen und Lieder geben Struktur
- Wir setzen Rhythmus mit Körper, Stim-

me und Orff-Instrumenten zur Unterstützung ein

- Wir schaffen einen Transfer zum beruflichen Alltag

Anmerkung:

Ein Intensivierungsseminar in kleinen Gruppen kann zusätzlich angeboten werden.

Infos bei Werner Schupp, Hahlgartenstraße 24, 64347 Griesheim, Tel. 06155-4820, Fax 06155-5882,

Mail: schupp-werner@t-online.de

Schriftliche Anmeldung an: Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V. Geschäftsstelle, Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Telefon 06171-704972, Fax 06171-704974, auch über Homepage möglich

Mail: cjhsb@t-online.de;

Homepage: www.chorjugend-hsb.de

Anmeldeschluss: 4. September 2010

Anmeldeformular Seite 8

Rücktritt des gesamten Vorstands ist nicht immer zulässig

OLG München, Urteil vom 06. 04. 2010, 31 Wx 170/09

Der ehrenamtliche Vorstand eines Vereins kann grundsätzlich jederzeit zurücktreten. Der kollektive Rücktritt aller Vorstandsmitglieder kann aber rechtsmissbräuchlich sein.

Das Registergericht kann dann die Eintragung verweigern.

Der ehrenamtlich tätige Vorstand kann sein Amt grundsätzlich jederzeit niederlegen. Die Niederlegung darf jedoch nicht zur „Unzeit“ erfolgen, sondern sie muss dem Verein angemessene Zeit lassen, das frei werdende Vorstandsamt neu zu besetzen. Eine solche „Unzeit“ wird in der Regel dann angenommen, wenn durch die Amtsniederlegung die zur Vertretung des Vereins erforderlichen Vorstandsmitglieder nicht mehr vorhanden sind oder - wenn der Vorstand nur aus einer Person besteht - der Verein zeitweilig handlungsunfähig wird. Eine zur Unzeit erklärte Amtsniederlegung ist zwar wirksam, kann aber zu Schadenersatzansprüchen des Vereins gegen den Vorstand führen.

Etwas anderes gilt, wenn die Niederlegung aus unredlichen oder gegen Treu und Glauben verstoßenden Gründen erklärt wurde.

Die Amtsniederlegung eines Vorstandsmitglieds ist eine einseitige Erklärung. Sie kann gegenüber der Mitgliederversammlung oder einem der übrigen Vorstandsmitglieder erklärt werden. Ist das nicht möglich, so z. B. außerhalb einer Mitgliederversammlung durch einen Einzelvorstand oder durch das letzte Vorstandsmitglied, muss ein Notvorstand gemäß § 29 BGB bestellt werden, gegenüber dem die Amtsniederlegung dann erklärt werden kann. In der Regel muss aber in diesen Fällen die Mitgliederversammlung einberufen werden, weil das Interesse des Vereins die schnellstmögliche Bestellung eines neuen Vorstandes erfordert. Ist eine Einberufung nicht möglich, sichert die Bestellung eines Notvorstandes die Handlungsfähigkeit des Vereins nach innen und außen.

Erklären die Mitglieder eines mehrgliedrigen Vorstands sich - außerhalb der Mitgliederversammlung - gegenseitig den Rücktritt, ist das in bestimmten Fällen rechtsmissbräuchlich und das Registergericht kann die Eintragung verweigern.

Zwar ergibt sich aus dem Fehlen eines gesetzlichen Vertreters durch die Amtsniederlegung allein noch kein Rechtsmissbrauch. Das gilt aber nicht, wenn das allein

auf die gewählte Art und Weise der Amtsniederlegung durch die Vorstandsmitglieder zurückzuführen ist. Das ist vor allem dann der Fall, wenn die Satzung beim Rücktritt eines Vorstandsmitglieds die sofortige Einberufung einer Mitgliederversammlung vorsieht. Zudem ergibt sich beim Rücktritt des gesamten Vorstands die Situation, dass das Vorstandsmitglied, das die Erklärung zuletzt abgibt, keinen amtierenden Vorstand mehr als Adressaten für seine Erklärung hat. Das auf die Weise zu umgehen, dass der Rücktritt laut Erklärung erst mit Eintragung ins Vereinsregister wirksam sein soll, ist im Fall eines solchen Rechtsmissbrauchs ebenfalls unzulässig. Das Registergericht kann dann die Eintragung verweigern.

Wollen die Vorstandsmitglieder ihr Amt kollektiv niederlegen, müssen sie in diesem Fall eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Ein kollektiver Rücktritt aller vertretungsberechtigten Vorstandsmitglieder betrifft das Vereinsinteresse in erheblichem Maße und erfordert, je nach den Satzungsregelungen zur Amtsniederlegung, zwingend die Einberufung der Mitgliederversammlung.

Übernommen von LKJ-Sachsen-Anhalt

Information des Hessischen Sängerbundes e. V.

Veranstaltungs-übersicht 2010

Hessischer Sängerbund e.V.

11. 9. Hessisches Chorstudio, Bad Nauheim
Vorschau für 2011
 17. 9. 2011 Hessisches Chorfestival, Oberursel

Konzert des Hessischen Bundespreisträger

„Jugend musiziert 2010“

*Kassel, Ballsaal im Schlosspark Wilhelmshöhe
 Sonntag, 5. September 2010, 17.00 Uhr, Der Eintritt ist frei*

*Workshop mit dem weltweiten anerkannten Stimmforscher
 Prof. David M Howard, University of York*

*03.-04. September 2010, Alte Mensa,
 Johannes-Gutenberg-Universität Mainz*

Ansprechpartner: Jürgen Bott, www.bottona.de

Redaktionsschluss:

12. Sept. 2010

Veranstaltungs-übersicht 2010

Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V.

- 27.-29.08. Oberhessisches Chorfestival für Kinder und Jugendliche, Bad Salzhausen
 28.08. „Mein Chor in den Medien“, Workshop Bad Salzhausen
 28.08. „Singen mit Kindern“, Gelnhausen
 25.09. Singen mit Kindern, Frankfurt
 02.10. Aktionstag der Chorjugend im Deutschen Chorverband
 31.10. Außerordentlicher Chorjugendtag, Wetzlar-Nauborn
 06.11. „Singen mit Kindern“, Raum Limburg/Weilburg
 13.11. „Singen mit Kindern“, Pohlheim
 13.-14.11. „Musicals machen Schule“, Fachtagung in Zusammenarbeit mit der Deutschen Chorjugend, Frankfurt
 04.12. „Singen mit Kindern“, Griesheim

In unserer Berichterstattung über den Deutschen Chorwettbewerb 2010 in Dortmund fehlte einer unserer Hessischen Chöre. Wir gratulieren nachträglich ganz herzlich dem

Chor DelicaTon aus Freigericht

unter der Leitung von Matthias Schmitt zum 3. Preis mit 21,6 Punkten in der Kategorie C 1

EINLADUNG

Chorwettbewerb und Festival, Int. Robert-Schumann-Chorwettbewerb, Zwickau, 20.-24.10.2010 – The American International Choral Festival- St. Louis, USA, 17.-21.11.2010 – Int. Frank-Schubert-Chorwettbewerb, Wien, 24.-28.11.2010.

Informationen: mail@interkultur.com

3. Intern. Istanbuler Chortage, 3. - 8. 11. 2010, Istanbul, Türkei.

Informationen: Fortuna Organizasyon Ltd., info@fortunafest.com

5. Internationales Festival Advents- und Weihnachtsmusik, 2. - 5. 12. 2010 – 5. Internationales Chor- und Volksliedfestival, 28. 4. - 1. 5. 2011 – 6. Internationales Festival Sakraler Musik, 26. - 29. 5. 2011 – Festival für Kinder- und Jugendchöre, 7. - 10. 7. 2011 – 6. Internationales Festival Advents- und Weihnachtsmusik, 1. - 4. 12. 2011. Informationen: Bratislava Music Agency, Záhumska 3, 84106 Bratislava, Slovakia, info@choral-music.sk

Adventliche Chorwoche, Hotel Laudinella St. Moritz Schweiz, 24.11.-04.12.2010. Informationen: info@laudinella.ch

Sakraler Chorwettbewerb, 3. Oktober 2010, MGV Eintracht Frickhofen 1885 e.V. Informationen: www.mgv-eintracht-frickhofen.de und peter.klein@mgv-eintracht-frickhofen.de Auftrittsreihenfolge nach Anmelde Reihenfolge!

Adventsingen 2010 in Dresden, 26. - 28. 11. 2010. Informationen: www.chorreisen.de

Krakaw Advent Christmas Choir Festival,

10. - 12- Dezember 2010, Kraukau, Polen. Informationen im Internet: www.krakowchoirfestival.pl

Main-Kinzig Chorfestival 2011. Attraktiver Chorwettbewerb mit Kategorieneinteilung am 14. Mai 2011. Pokal-Volksliederwettbewerb am 15. Mai 2011. Delegiertentag am 20. 11. 2010 im Bürgerhaus in 63599 Biebergemünd. Informationen: www.chorfestival-main-kinzig.de. Ansprechpartner: Andreas Schmitt (06050) 7388 und Daniel Krack (06050) 7794

Dehrner Chorfestival 2011, 21. - 22. Mai 2011, Sakraler Wettbewerb und Volksliederwettbewerb, Delegiertentag: 21. 11. 2010 um 14.30 Uhr (Meldebüro ab 11.30 Uhr geöffnet). Informationen: www.dehrnerchorfestival.de

Chorweltmeisterschaft für die Jugend, Graz, Österreich, 10. - 17. 7. 2011. Informationen: www.interkultur.de

Internationale Chortage Mainhausen vom 17. - 19. Juni 2011. Informationen: www.ficm.de

Harmonie Festival 2011 Lindenhofshausen, 02.-06.06.2011, Informationen: information@harmonie-festival.de

Coastel Sound International Choral Festival, Burnaby, Canada, 04.-09.07.2011, Informationen: info@coastalsoundfestival.com

Chorstudio für Kids und Teens



Auch in diesem Jahr hat die Chorjugend im Hessischen Sängerbund wieder ein Chorstudio für Kids und Teens angeboten. Diesmal fand dieses Ereignis zum ersten Mal in Limburg statt. Und wieder waren Kinder und Jugendliche aus ganz Hessen dem Aufruf der Chorjugend gefolgt. Über 40 Kinder kamen nach Limburg, um dort gemeinsam neue, interessante Chorliteratur einzustudieren, zu spielen, neue Freundschaften zu knüpfen und die neu erlernten Lieder am Sonntagnachmittag, in einem öffentlichen Konzert, den gespannten Zuhörern vorzustellen. Mitgestaltet wurde dieses Abschlusskonzert diesmal von den Chorgruppen der Concordia aus Niederbrechen.

Das Chorstudio startete für die Kinder am Samstagmorgen gegen 10 Uhr. Nachdem alle in der Jugendherberge in Limburg angekommen waren, wurden die Kinder in zwei Gruppen eingeteilt, in denen sie die nächsten zwei Tage mit den beiden Referenten Claudia Seidel (aus Limburg) und Felix Schonauer (aus Ruppichterath) neue Chorliteratur einzustudieren sollten. Und schon konnte es losgehen:

Die Kinder waren sofort begeistert und konnten es gar nicht erwarten endlich mit dem Proben zu beginnen. Auch die Referenten waren sehr engagiert und voller Tatendrang. Darum wurde sich erst mal mit allen, draußen an der frischen Luft, eingesungen. Anschließend probten die Kinder in ihren Gruppen abwechselnd mit den beiden Referenten.

Aber auch der Spaß durfte natürlich nicht zu kurz kommen und daher wurde in den Pausen zwischen den Probephasen reichlich gespielt, gebastelt und getobt. Hier waren dann die erfahrenen Betreuer der Chorjugend gefragt, die mit tollen Spielen

und Bastelideen schon auf die Kinder warteten. Auch abends als der erste Probenstag sich dem Ende neigte, sorgten die Betreuer für viel Spaß und Action mit einer großen Spielrunde. So konnten die Kinder sich ein bisschen näher kennen lernen und gemeinsam einen tollen Tag ausklingen lassen.

Auch am Sonntagmorgen wurde dann nochmal fleißig geprobt und dann konnte es endlich in Richtung Lindenholzhausen losgehen, wo gegen 15.30 Uhr das Abschlusskonzert begann. Als sich der Saal dann mit den Eltern, Freunden und anderen Interessierten immer mehr füllte, wurden die Kinder dann doch etwas nervös vor ihrem großen Auftritt.

Doch als die Kinder dann auf der Bühne standen, war von der Aufregung nichts mehr zu spüren. Die Kinder präsentierten souverän und mit großer Begeisterung ihre

Lieder. Auch die Zuhörer waren begeistert, was sie mit entsprechendem Applaus bekundeten. Insgesamt sangen die Kinder des Chorstudios 17 neu erlernte Stücke. Die Auswahl reichte von „Drei Schweinen“ über „Ein ganz kleines Reh“ und „Kalle im Kühlschranks“ bis hin zu Liedern wie „Über meine Heimat Frühling“ und „Im Zauberswald“. Aber auch Stücke in englischer Sprache durften bei den Älteren nicht fehlen. Daher waren auch Titel wie „Peace to the World“, „Happy Summertime“, „Rain in may“ und Eric Claptons „Tears in heaven“ mit im Programm enthalten.

Aber auch die beiden Chorgruppen der Concordia Niederbrechen begeisterten durch ein tolles Programm. Die Kinder und Jugendlichen der Concordia traten in zwei Gruppen, dem Kinderchor „Kontrapunktchen“ und dem Jugendchor „Total CHORrekt“, unter der Leitung von Jutta de Bruin, auf. Der Kinderchor überzeugte mit Liedern wie „Ein roter Luftballon“ und „Froschkonzert mit Dagobert“ und tollen Choreographien. Der Jugendchor präsentierte bei diesem Konzert gerade sein neues Projekt, bei dem der Jugendchor durch einige Frauenchorsängerinnen unterstützt wurde. Gemeinsam sangen sie Stücke aus dem Film „Die Kinder des Monsieur Mathieu“.

Es war ein Genuss so viele begeisterte und engagierte junge Sänger auf der Bühne zu sehen. Sehr erfreulich für die Chorjugend im Hessischen Sängerbund war, dass einige der Mitwirkenden für ihre mehrjährige, bis zu siebenjährige Teilnahme geehrt werden konnten. Dies zeigt wiederum, dass die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Chorjugend des Hessischen Sängerbundes Zukunft hat und weiter unterstützt werden muss.

*Kathrin Pfeiffer
Referentin für Jugendpflege*



Im 64. Lebensjahr verstarb am 5. Juni 2010 die ehemalige Vizepräsidentin des Hessischen Sängerbundes

Frau Heidemarie Mathae

Frau Mathae wurde im Jahre 1989 als Schriftführerin in den Hessischen Sängerbund gewählt. Nach vier Jahren übernahm sie bis 1998 das Amt der Vizepräsidentin im Geschäftsführenden Vorstand.

Als Kreisvorsitzende im Sängerkreis Frankfurt leitete sie von 1987 bis 1999 die Geschicke dieses Sängerkreises.

*Der Hessische Sängerbund trauert um Heidemarie Mathae.
Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.*

Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend . . . Jugend

Peter Pan - Fliege deinen Traum

Eine Musical-Vorstellung auf hohem Niveau

„Pack' deine Sachen und komm einfach mit! Mache den Schritt ins Nimmerland!“ Dieser Aufforderung waren viele hundert große und kleine Gäste nur allzu gerne gefolgt und konnten an drei Musical-Aufführungen im April in der ausverkauften Halle in Hünstetten-Oberlibbach miterleben, wie Peter Pan mit den Geschwistern Darling aufregende Abenteuer zu bestehen hatte. Immer wieder kommen ihm und den verlorenen Jungs dabei der gefährliche Captain Hook in die Quere, der mit seiner Mannschaft auf eine Gelegenheit wartet, um sich an Peter Pan zu rächen.

Mit viel Witz und Poesie spielen insgesamt 33 Kinder der Oberlibbacher Mini-Maxis den Kinderbuchklassiker „Peter Pan - Fliege deinen Traum“ in einer Bühnenfassung von Konstantin Wecker (Musik) und Christian Berg / Melanie Herzig (Text). Der Phantasie auf die Sprünge helfen die zauberhaften Kostüme (Karen Damian) sowie das liebevolle Bühnenbild (Andrea Wcislo, Horst Hülzer und Peter Städt).

Ein ums andere Mal wird das Publikum überraschend in die temporeiche und effektvolle Inszenierung mit einbezogen. Dem rauen Charme der Piraten, grandios angeführt von Nadine Naumann als Smee, kann sich keiner entziehen. Vor den farbenprächtigen Kulissen bezaubern die jüngsten Mitwirkenden als Meerjungfrauen genauso wie die Indianer mit ihrem pulsierenden Trommeltanz. Mitreißende Choreographien, einstudiert unter der professionellen Leitung von Manuela Naumann, verstärken die fröhliche, zuweilen auch feierliche Wirkung der wunderschönen Songs aus der Feder von Konstantin Wecker. Schnell haben die Zuschauer den mächtigen



gen und eitlen, zuweilen etwas ängstlichen Captain Hook (umwerfend gespielt von Rebekka Damian) ins Herz geschlossen und zittern mit ihm vor dem sympathischen Krokodil (Adrian Klein).

Eine Glanzleistung bietet Jennifer Sand als Peter Pan, um dessen Gunst Wendy (Leonie Kopetzki) und Tinkerbell (Denise Naumann) ausdrucksstark und unvergesslich streiten. Viele Lacher und Szenenapplaus belohnen die jungen Schauspieler für ihre tolle Leistung, die das Regieteam (Heidi Kopetzki und Melanie Christmann) erarbeitet hat. Beim wilden Fechtduell Hook gegen Pan halten die jüngsten Zuschauer merklich die Luft an.

Am Ende siegt natürlich das Gute und so gibt es allerspätestens beim Schluss-Song „Fliege deinen Traum“ mit allen Mitwirkenden Gänsehaut pur. Jubelrufe im Publikum und die Aufforderung zu mehreren Zugaben sind der Lohn für die intensive Probenarbeit eines tollen Teams, das sich zum vierten Mal an ein Familienmusical gewagt hat. Eine Königsdisziplin, da die Darsteller nicht nur singen, sondern auch tanzen und schauspielern müssen. Ein kleines bisschen „Nimmerland“ und „Sternenstaubzaubercharme“ konnte wohl jeder Gast aus der Libbachhalle mit nach Hause nehmen.

SKV Oberlibbach



Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus

Chorkonzert „100 Jahre Niddatal-Sängerbund“



BAD SALZHAUSEN/REGION (mü): Sie ließen sich vom kühlen Wind weder die Notenblätter aus den Händen noch die gute Laune aus dem Herzen pusten: die vierzehn Chöre des Niddatal-Sängerbundes, die unter der Schirmherrschaft von Niddas Bürgermeister Hans-Jochen Seum angetreten waren, um in der Bad Salzhausener Trinkkuranlage den 100. Geburtstag ihres Sängerkreises zu zelebrieren. Wenn einige der weniger hartgesottenen Zuhörer sich auch zeitweise in die Innenräume oder doch zumindest unter das schützende Blätterdach der Bäume zurückzogen, so räumten doch die wenigsten endgültig das Feld - denn was von der Bühne herunter klang, war abwechslungsreich, fröhlich, oft (passend zur WM) international eingefärbt und vom Niveau her durchaus anspruchsvoll.

Die Begrüßung übernahm der erste Vorsitzende des Niddatal-Sängerbundes, Günther Herzberger, der ermunterte, trotz des hohen runden Geburtstags des Niddatal-Sängerbundes weniger zurück als vielmehr in die Zukunft des Chorgesanges zu blicken und diese optimistisch und hoffnungsvoll zu gestalten. Für den Hessischen Sängerbund unterstrich dessen Präsident Claus Peter Blaschke, dieses Jubiläumskonzert in freier Natur unterstreiche die ganzheitliche Ausrichtung und Wirkung des Gesangs: Er sei der Gesundheit von Leib und Seele zuträglich, motivierend, gemeinschaftsstiftend, das Selbstbewusstsein stärkend - und damit absolut zukunftsorientiert. „Singen liegt im Trend, neue Chöre mit internationalem Repertoire schießen wie Pilze aus dem Boden, darunter durchaus auch reine Männer- und Frauenchöre. Wir müssen am Puls der Zeit bleiben“, unterstrich Blaschke.

Im Anschluss überreichte er Günther Herzberger eine Ehrenurkunde zum hundertjährigen Bestehen. Der Landrat des Wetteraukreises, Joachim Arnold, der auch für seinen Kollegen Rudolf Marx und damit für den Vogelsbergkreis sprach, verwies auf die gesellschaftspolitische Bedeutung des Singens in den nach der französischen Revolution entstandenen bürgerlichen Vereinen: „Das Liedgut des 19. Jahrhunderts war durchaus selbstbewusst und den kirchlichen und weltlichen Herren von daher nicht immer genehm.“ Auch heute besitze der Gesang das Potenzial zum Lebenselixier, zum Mutmacher par excellence und zum Gemeinschaftsstifter. „Lassen Sie uns gemeinsam in Sachen Chorgesang am Ball bleiben - was die Politik dazu tun kann, wird geschehen“, schloss Arnold.

Als „Begleiter in Freud' und Leid“, lobte die Landtagsabgeordnete Lisa Gnadl das Lied, während die Bürgermeisterin von Schotten, Susanne Schaab-Madeisky, den Schwerpunkt wiederum auf die ganzheitlichen Auswirkungen des Singens als „Wellness“-Quelle für Körper, Geist, Seele und soziales Leben legte. In Vertretung des Schirmherrn prägte Stadträtin Christel Hoh aus Nidda das Wort „Viele Sänger haben viele Lieder“, das geradezu als Motto für den ganzen Nachmittag gelten konnte. Für die befreundeten Sängerkreise überbrachte der erste Vorsitzende des Sängerbundes Hausberg-Wettertal, Reinhard Bill, Grüße und Glückwünsche. Dank der guten Zusammenarbeit rund um das erste Oberhessische Kinder- und Jugendchorfestival im Jahr 2008 seien sein eigener Sängerkreis sowie die Kreise Friedberg-Wetterau, Büdingen, Chattia und Ohm-Lumdata mit dem Niddatal-Sängerbund zusammenge-

wachsen, was sich in der Ausrichtung des zweiten Festivals für die jüngsten Sänger/innen in diesem Jahr zeige. Von Vizechorleiterschulungen über Repertoireaustausch sowie Chorprojekte seien für die Zukunft weitere gemeinsame Projekte denkbar, so Bill.

Durch das Programm des Nachmittags führte der zweite Vorsitzende des Niddatal-Sängerbundes, Matthias Walther. Teilweise hatten die Chöre des Sängerkreises im Vorfeld des Konzertes Chorgemeinschaften gebildet, wechselten sich die zugehörigen Dirigenten am Pult ab oder lieferten sich - wie im Fall des Gesangsvereins Eichenkranz Dauernheim unter Klaus Brandt und des Gesangsvereins Orpheus Geiß-Nidda unter Hermann Wilhelmi - ein vergnügliches, armfuchtelndes Gerangel um den richtigen Takt. Hier einige Höhepunkte des Programms: der Gesangsverein Einheit Echzell hatte vom italienischen Berglied „Bènia calastoria“ über den „Zottelmarsch“ bis zum Gospel „Siyahamba“ ein breites musikalisches Spektrum in petto, ebenso der Männergesangsverein Liederkranz Eichelsachsen unter Winfried Gerhard, der sich von Dowlands „Süßes Lieb“, über Silchers „Oh wie herbe ist das Scheiden“ bis zu „Schneiders Höllenfahrt“ mit vielen witzigen musikalischen Elementen vorarbeitete. Ganz auf den Kontinent der Fußball-WM abgestimmt, präsentierte der Gemischte Chor des Männergesangsvereins Oberschmitt unter anderem zwei afrikanische Volkslieder, inklusive urwüchsig-origineller Tonfolgen, Klatschen, Wiegen und Stampfen. Zwischen Klassik, Folk und Gospel bewegte sich der Männergesangsverein Liederkranz Ober-Mockstadt unter Thomas Kiersch mit „Festgesang“, „Loch Lomond“ und „Glory Halleluja“. Als fröhliches Intermezzo der Jugend hatten in letzter Sekunde die Dauernheimer „Eichhörnchen“ einen Platz im Programm ergattert: Lebhaft beklatscht wurden der Auftritt der kleinen („Gottes Liebe“, „Die Alte Moorhexe“) und der jugendlichen Sängerinnen („Over the Rainbow“), die dem Gesangsverein Eichenkranz angeschlossen sind und unter der Leitung von Gerd Harth und Andreas Möschl stehen. Sie wurden von Isabel Meyer und Gerd Harth auf der Gitarre begleitet. Anschließend brachten die Gesangsvereine Eichenkranz Dauernheim und Orpheus Geiß-Nidda einen bunten Mix aus dem romantischen „Oh Täler weit, oh Höhen“, dem urigen „Drunken Sailor“ (inklusive Schluckauf) und dem bayerischen Volkslied „Wann i zum Tanzen geh“ zu Gehör. Der Gesangsverein Germania Ulfa und der Chor der Kulturgemeinschaft Nieder-Mockstadt unter Manfred Willnow konzentrierten sich, der schönen Umgebung angemessen, auf

Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus

Naturlyrik mit „Die Rose“, dem komplexen „Jäger-Quodlibet“, „Im Wald bei der Amsel“ und „Gern denk' ich zurück“. Ebenso heimatverbunden zeigten sich der Gesangsverein Frohsinn Betzenrod und der Gemischte Chor Eintracht Busenborn unter Schottens Dekanatskirchenmusiker Kiwon Lee: Das Sehnsuchtslied „Weit, weg weg“, „Auf einem Berg im Heimattal“ und „Vogelsberg, gern denk' ich dein“ ließen sie erklingen. Der Männergesangsverein Rainrod und der Männergesangsverein Eintracht Eichelsdorf agierten unter Elena Rahous-

kaya mit den beiden Silchersätzen „Die Nacht“ und „Das Schifferlied“ sowie der russischen Legende „Zwölf Räuber“ (mit Sologesang) und dem zackigen „Fliegermarsch“ samt Akkordeonbegleitung, der die kühlen Temperaturen vergessen ließ. Als krönender Abschluss gestaltete sich die Zusammenarbeit der Dirigenten Jury Evstratov (Ober-Widdersheim) und Klaus Rühl (Eintracht Bingenheim): Nach „Malamoja“, „Der Herr ist mein Hirt“ und dem „Frühlingsmarsch“ erklang das gemeinsam vorgetragene anspruchsvolle „Richte mich,

Gott“ (unter Jury Evstratov), das dem Publikum spürbar den Atem stocken ließ, sowie abschließend unter Klaus Rühl das „Abendlied“ („Bleib bei uns, denn es will Abend werden“) von Josef Rheinberger. In seiner achtstimmigen Besetzung äußerst sensibel intoniert, rührte dieses Werk einige Zuhörer zu Tränen, brachte den Vortragende stehende Ovationen ein, setzte einen glanzvollen Schlusspunkt unter ein reichhaltiges Jubiläumskonzert - und machte jegliche Zugabe überflüssig. *Inge Müller*

Seltenes Chorjubiläum im Sängerkreis Groß Gerau

80 Jahre aktives Singen und Würdigung des langjährigen Landrats Enno Siehr

Jährlich findet die Jubilarenehrung des Kreises Groß Gerau mit aktiver Unterstützung des Sängerkreises Groß-Gerau statt. Gastgeber war in diesem Jahr ein Jubiläumsschor - der Frauenchor der SKG Bauschheim. Mit viel Liebe war der Saal geschmückt und eingerichtet worden, so dass die Veranstaltung einen würdigen Rahmen erhalten hatte. Mit der musikalischen Eröffnung durch den Frauenchor der SKG Bauschheim, begann die Veranstaltung. Nach der Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden des Sängerkreises Philipp Schmidt, folgten Grußworte des Rüsselsheimer Stadtrates Horst Trapp. Die Festansprache hielt Landrat Enno Siehr - es war die letzte Jubilarenehrung vor seinem Ruhestand. Er würdigte nachdrücklich das Engagement und die Leidenschaft mit der die Sängerinnen und Sänger zur Bereicherung des kulturellen Lebens im Kreis beitragen: „Ich danke Ihnen für die letzten 18 musikalischen Jahre: Es war immer ein Genuss, den Chören aus dem Kreis Groß-Gerau zu lauschen. Bleiben Sie Ihrem schönen Hobby treu, machen Sie weiter so und lassen uns auch weiterhin gemeinsam die Werbetrommel für den Chorgesang schlagen!“

Die einzelnen Ehrungsblöcke wurden umrahmt von Gesangsbeiträgen und Tanzeinlagen der SKG Bauschheim, die alleamt begeistert vom Publikum aufgenommen wurden. Ein besonderer Höhepunkte des Abends war jedoch die Ehrung der Sängerin Frau Antje Hebermehl, GV Germania 1841 Crumstadt, für 80 Jahre aktives Singen im Chor.

Der diesjährige Festabend hatte darüber hinaus noch mehr Einmaliges zu bieten.

Unter dem Motto „Chorkolores“ war Anfang des Jahres unter der Leitung von Kreis-Chorleiter Markus Braun ein Projektchor entstanden. Der Aufruf fand großen Anklang und das Ergebnis der Projektarbeit sollte an diesem Abend dem Publikum vorgestellt werden. Im Mittelpunkt des Auftritts

standen unter anderem die „Klingende Speisekarte“ und der „Vegetarian Drinking Song“. In das eigens für diesen Abend auf der Bühne improvisierte Restaurant wurden besondere Ehrengäste, unter ihnen Landrat Enno Siehr eingeladen.

Nach der musikalischen Vorbereitung dankte der Sängerkreis Groß-Gerau, sowie auch der Sängerkreis Main Spitze, dem nach 18 Jahren aus dem Dienst scheidenden Landrat Enno Siehr für seine jahrelange Verbundenheit und aktive Unterstützung des Chorgesangs im Kreis Groß Gerau und überreichten ihm gemeinsam einen Präsentkorb mit Erzeugnissen aus der Region. Diese aktive Unterstützung des Chorgesangs würdigte auch der Hessische Sängerbund in Form einer Ehrenurkunde, die Herr Landrat Siehr im Namen des Präsidiums verliehen bekam. Darüber hinaus wurde Herr Landrat Siehr durch den Sängerkreis Groß-Gerau die Ehrenmitgliedschaft verliehen, verbunden mit dem Wunsch, dass die von ihm gelegten Spuren auch zukünftig erhalten bleiben.

Mit den besten Wünschen für ein weiteres erfolgreiches Jahr im und um den Chorgesang verabschiedete Philipp Schmidt alle Jubilarinnen und Jubilare; er bedankte sich



Für so ein Jubiläum gingen der 1. Vorsitzende des Sängerkreises, Philipp Schmidt und Landrat Enno Siehr „auf die Knie“. Im Hintergrund die Jubilarinnen, die bereits 65 Jahren aktiv singen.

bei seinen Vorstandskolleginnen für die Organisation, sowie dem ausrichtenden Verein SKG Bauschheim und dem Kulturbüro des Kreises Groß-Gerau für die Kooperation und Durchführung der gelungenen Veranstaltung. *Annegret Kämpf*

Haben Sie Fragen zu CD/DVD-Herstellung und -vertrieb?

Bitte wenden Sie sich an die

**GEMA-Generaldirektion
Direktion Vervielfältigungsrechte und Ausland
Rosenheimer Straße 11
81667 München
email: info-vr@gema.de**

Sie erhalten von dieser Direktion die gewünschten Formulare und Tarifauskünfte. Weitere Auskünfte auf der GEMA-Homepage www.gema.de/musiknutzer/

150 Jahre Gesangverein 1860 Niederscheld



Der Vizepräsident vom Deutschen Chorverband und Ehrenpräsident des HSB Gerd Jürgen Raach überreicht bei dem Kommers die Urkunde vom Deutschen Chorverband an den Vorsitzenden des Vereins, Ernst Ludwig Preis.

Für den Gesangverein 1860 Niederscheld gilt auch im 151. Jahr seines Bestehens „Altes bewahren und neues erfahren“. Wie der Verein dies umsetzt, haben bei einem akademischen Kommersabend zum 150jährigen Bestehen viele Gäste live erleben können.

Der Niederschelder Gesangverein gehört mit zu den ältesten Sängervereinigungen in der Region an Schelde, Dill und Dietzhölze. Dem traditionsreichen Chor machten dementsprechend viele honorare Gäste ihre Aufwartung, darunter der Stadtverordnetenvorsteher der Stadt Dillenburg, Klaus-Achim Wendel, der auch Schirmherr des Jubiläums ist, und der Bürgermeister, Michael Lotz, sowie nahezu der gesamte Magistrat der Stadt.

Ihnen sowie vielen weiteren Besuchern des Kommers in der Niederschelder Gemeinschaftshalle wurde ein abwechslungsreicher und stimmungsvoller Abend präsentiert, an dem der Vorsitzende Ernst Ludwig Preis mit einer launigen und kurzweiligen Rede auch auf die lange und wechselhafte Geschichte des Vereins einging.

In Niederscheld gab es ursprünglich drei Gesangvereine. Der Älteste von 32 Män-

nern wurde am 26. April 1860 mit dem Namen „Concordia“ gegründet. Mit dem MGV „Orpheus“ entstand 1881 ein weiterer Gesangverein in dem kleinen Dorf an der Schelde. 1895 wurde die „neue Concordia“ aus der Taufe gehoben.

Diese Entwicklung gegen Ende des 19. Jahrhunderts zeigt die Begeisterung eines ganzen Dorfes für den Chorgesang.

Die drei Vereine pflegten neben dem Chorgesang auch das Laienspiel. Eine gesunde Rivalität zwischen den Chören ließ die Vereinstätigkeiten zur vollen Blüte entfalten, so dass in den 1920er Jahren bis zu 200 Männer in den Chören sangen und man von dem „Sängerdorf Niederscheld“ sprach.

Doch schon kurze Zeit später, Ende der 1920er Jahre, stellte die „Neue Concordia“ ihre Tätigkeit ein. Ein Teil der Sänger schloss sich dem MGV „Orpheus“ an.

Am Ende des Zweiten Weltkriegs, während dem die Vereine ruhten, trafen sich die Mitglieder der Gesangvereine und beschlossen, aus den ehemals drei Vereinen den Männergesangverein Niederscheld zu gründen. 1948 wurde Richard Groß Dirigent.

Der nächste zukunftsweisende Schritt in der Vereinsgeschichte folgte schon 1951 als der Frauenchor aus der Taufe gehoben wurde. Somit konnte auch gemischt gesungen und für das Singen in der Gemeinschaften geworben werden.

1971 übernahm Wolfgang Schetter die drei Formationen. Groß und Schetter führten den GV 1860 Niederscheld zu großen Erfolgen und musikalischen Höhepunkten. Beste Platzierungen bei Leistungssingen des Dill-Sängerbunds und des Hessischen Sängerbunds waren der Lohn für gute und intensive Probenarbeit.

Schetter dirigierte bis zum 2006 die traditionsreichen Chöre des Dorfs.

Nach seinem krankheitsbedingten Ausscheiden übernahm Leuthold Oertelbach die musikalische Leitung des Vereins. Nach kurzer Einarbeitung konnte man auch hier schöne Erfolge feiern.

Doch wie in allen Vereinen nimmt die Zahl der Sängerinnen und Sänger altersbedingt ab und die Jugend zwischen dem 16. und dem 40. Lebensjahr zeigt leider noch nicht das gewünschte Interesse am Chorgesang.

Dieser Entwicklung will man intensiv entgegenzutreten.

Unter der Leitung von Leuthold Oertelbach soll das alte Liedgut nicht in den Schränken verschwinden, aber es soll das neue Liedgut auch nicht verdrängen.

Eine gesunde Mischung aus althergebrachter und moderner Chorliteratur soll für das Singen im Gesangverein 1860 Niederscheld werben.

Dabei gilt der Spruch „Altes bewahren und Neues erfahren“.

Um dies zu schaffen und auch in Zukunft zu einem der besten und angesehensten Chöre der Region zu gehören, sind zusätzliche neue Stimmen erforderlich.

Dies haben in ihren Ansprachen am Kommersabend auch der Schirmherr des Jubiläums, Klaus-Achim Wendel, und der Vizepräsident des Deutschen Chorverbands, Gerd Jürgen Raach, deutlich gemacht. Sie zeigte unisono auf, dass der Gesang in der heutigen Zeit keineswegs an Bedeutung und Berechtigung verloren hat, sondern umso mehr gefordert ist und gefördert werden sollte.

Musikalische Akzente setzten im Laufe des Abends natürlich die Chöre des Geburtstagsvereins. Sie gaben Kostproben ihres viel beachteten Könnens.

Weiter ergänzte der Bläserkreis des CVJM-Kreisverbands Dill mit flotten Songs das Programm.

Am darauf folgenden Samstag und Sonntag stand der Chorgesang im Blickpunkt des Interesses.

29 Chöre aus der Region stellten sich bei einem Freundschaftskonzert dem Publikum in der Gemeinschaftshalle vor. Mit einem Querschnitt durch die Chorliteratur warben sie in bester Manier für das Hobby Singen. An beiden Tagen war ein Hörerlebnis garantiert.

Das Jubiläum des GV 1860 Niederscheld ist damit aber noch nicht zu Ende.

Am 14. August (15 Uhr) findet das Brunnenfest in der Dorfmitte statt. Für den 16. Oktober ist ein ganz besonderes Highlight geplant: Die Mundartgruppe Kork, bekannt aus Funk und Fernsehen, wird in der Gemeinschaftshalle Freunde des mittelhessischen Zungenschlags mit ihren Liedern begeistern.

Der erste Sonntag im November (7. November) gehört dann wieder ganz dem Jubiläumsverein. Mit einem großen Herbstkonzert wollen die Niederschelder Sängerinnen und Sänger ihr Publikum überraschen. Dazu hat sich der Verein musikalische Gäste eingeladen.

Willkommen sind Interessierte selbstverständlich auch zu den Proben. Sie finden dienstags ab 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Niederscheld statt.

E. L. Preis

Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

Der MGV zaubert den Lenz in den Bürgersaal

Schlagerabend zum Auftakt der Feierlichkeiten zum 150. Jubiläum

Hirschhorn. (AH) „Veronika, der Lenz ist da“ hatte der MGV Eintracht-Sängerbund seinen Schlagerabend im Bürgerhaus betitelt - in der Hoffnung auf einen schönen Frühlingstag, wie MGV-Vorsitzender Karlheinz Happes in seiner Begrüßung meinte. Nun: Vom Wetter her lässt der Frühling noch ein bisschen auf sich warten, aber die Sänger sangen ihn einfach herbei und sorgten damit für frühlingshafte Stimmung.

Als Auftakt für sein Jubiläumsjahr zum 150-jährigen Bestehen hatte sich der MGV etwas Besonderes einfallen lassen. Man wollte nicht einfach nur ein Jubiläumskonzert oder Freundschaftssingen veranstalten, sondern das Ganze unter ein gemeinsames Motto stellen. Ein Abend mit Schlägern und Evergreens sollte es sein - und dass der Chor mit dieser Entscheidung goldrichtig lag, zeigte sich gleich zu Beginn. Nach dem Einstieg mit dem titelgebenden Klassiker der Comedian Harmonists, gesungen vom gemischten Chor, legten die Jüngsten, der Kinderchor „Hit Kids“, so richtig los. Unter der schwungvollen Leitung von Dr. Sylvie Méron-Minuth hatten sie bei „Marmor, Stein und Eisen bricht“ gleich den ganzen Saal auf ihrer Seite. Dass die jungen Gesangstalente auch ruhigere Stücke beherrschen, bewiesen sie mit „Über sieben Brücken musst du geh'n“, bevor sie mit „Er gehört zu mir“ noch einmal Partystimmung verbreiteten.

Dem wollten die Größeren vom Jugendchor nicht nachstehen. Wer den „Hit Kids“ entwachsen ist, der ist bei den „Cool Teens“



bestens aufgehoben. Und richtig „cool“ gaben sie sich auch: Da fällt beim spannend vorgetragenen „Kriminaltango“ auch schon mal ein Schuss und einer der jungen Sänger geht theatralisch zu Boden. Oder bei Nenas „99 Luftballons“ schwebt am Schluss ein roter Ballon über die Bühne. Dem folgte ein fetzig vorgetragenes „Aber bitte mit Sahne“, bevor Kinder- und Jugendchor gemeinsam mit Wolfgang Petrys Gasenhauer „Wahnsinn“ den Saal zum Toben brachten (Hölle, Hölle, Hölle ...).

Schließlich gesellte sich auch noch der gemischte Chor hinzu, und alle drei brachten vereint mit der DSDS-Hymne „We have a dream, music is our life“ zum Ausdruck, warum ihnen der Gesang so viel Freude bereitet. Ob unter den Jugendlichen wohl auch schon ein künftiger Superstar dabei ist?

Danach gehörte die Bühne dem gemischten Jubelchor. Einfühlsam am Klavier begleitet von Jutta Fuschlberger und unter dem präzisen Dirigat von Chorleiter Marius Tanasescu, beeindruckten die Sänger mit

Chorleiterbörse

Dirigentin mit akademischer Musikausbildung, mit langjähriger Erfahrung (FC, MC und GC), Konzertsängerin und Vokalpädagogin übernimmt mit Begeisterung noch weitere Chöre. Tel. : 06188- 2915 oder 0172- 94 726 94

Engagierte Chorleiterin mit langjähriger Erfahrungen in allen Chorgattungen, Erfahrungen in Konzert und Projektgestaltung übernimmt gerne einen leistungsorientierten Chor im Raum Darmstadt. E-Mail: vocalmusik@gmx.de

Vielseitiger Chorleiter/in in Rodgau gesucht! Wir sind derzeit rund 30 junge und jung gebliebene Sängerinnen und Sänger, die sich mit viel Freude dem Einstudieren und Singen mehrstimmiger Chorsätze von Klassik ab dem 15. Jahrhundert bis hin zu Popsongs der Neuzeit widmen. Unsere Proben finden mittwochs von 20.00 - 22.00 Uhr statt. Ausführliche Informationen über uns unter www.agvsaeuengerkranz.de oder unter Telefon 06106/284449 und 06106/18562.

Chorleiterin/ Dirigentin und Stimmbildnerin, erfahren, hat noch Kapazität und Energie für einen neuen Chor, mehrere Chöre oder ein Orchester im Raum Mainz (50km). Kontakt: 06131-6223133

Jungebliebener, gemischter Chor aus Büdingen sucht einen musikalischen Leiter/-in. Interessierte melden sich bitte unter: saenger87@web.de oder 0160-93 06 87 91

Erfahrene Chorleiterin, Konzertpianistin und Pädagogin sucht noch einen Chor im Raum MTK, Wiesbaden, Frankfurt, Offenbach. Tel. 0179/5494221, E-Mail: s.moev@gmx.de, Tel./Fax 06196/5256560

Der Junge Chor Herleshhausen sucht eine(n) Chorleiter/in, der/die für alle Musikrichtungen offen ist und über Klavierkenntnisse verfügt. Interessenten melden sich bitte bei der 1. Vorsitzenden Sonja Brack unter 05654/811. Informationen zum Chor sind unter www.juengerchor-herleshhausen.de einsehbar.

Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

„May it be“ und dem träumerischen „What a wonderful world“ des unvergessenen Louis Armstrong.

Damit war der Schlagerabend aber noch lange nicht beendet, denn nach zahlreichen Ehrungen waren die musikalischen Gäste an der Reihe. Petra Gollan zauberte aus ihrem Überraschungskorb immer wieder einen neuen Hinweis auf eines der nächsten Stücke hervor und stellte als Moderatorin die einzelnen Chöre vor. Fast im Dauereinsatz Chorleiter Marius Tanasescu, der neben den Hirschhornern auch noch die Chorgemeinschaft Volkschor Neckarsteinach und Zwingenberg, die Metzgerchöre Mannheim, den MGV Schollbrunn und die Junge Harmonie Schollbrunn leitete.

Viele musikalische Gäste

Weiterhin wirkten mit der MGV und Frauenchor Falken-Gesäß unter Hans Helfrich, der MGV Liederkranz Eberbach unter Karin Conrath sowie der MGV Igelsbach und die Rocky Harmonists unter Leitung von Alexander Link.

Auch fürs Auge wurde etwas geboten: Eine Tanzgruppe des HCV steuerte eine ausgefeilte Tanzshow unter dem Titel „Tribute to Michael Jackson“ bei. Und musikalisch war ebenfalls alles vertreten, was man sich unter Schlager und Evergreens so vorstellt: schwungvolle deutsche Schlager wie „Rote Lippen soll man küssen“, Ohrwürmer wie „Solange man Träume noch leben kann“, internationale Hits wie „One moment in

time“, ruhige Songs wie „Sounds of silence“, Fetziges wie „Mama Loo“, A-capella-Meisterwerke wie „Only you“ der Flying Picketts, Mitsing-Klassiker wie „Glory Halleluja“ oder auch Augenzwinkerndes wie der Beatles-Hit „When I get older ...“ (in dem „When I’m 64“ kurzerhand durch ...84“ ersetzt wurde).

Und was den Frühling anbelangt: In einem ihrer Stücke meinten die Rocky Harmonists: „Jetzt ist Sommer! Egal, ob man schwitzt oder friert: Sommer ist, was in deinem Kopf passiert. Ab ins Gummiboot - der Winter hat ab sofort Hausverbot!“ In diesem Sinne: Der Frühling kann kommen.

Pressebericht

Scharbacher Chöre sorgen für Hollywood-Atmosphäre

Scharbach/Affolterbach. So etwas gab es in der Überwaldregion bisher noch nicht. Im 400-Seelenort Scharbach im Odenwald ließ man sich etwas einfallen, um nicht nur die Mitglieder der dort aktiven Chöre zu motivieren, sondern auch zu zeigen, was mit Engagement alle möglich ist. Seit etwa zwei Jahren liefen unter der Gesamtleitung der im Nationaltheater Mannheim beschäftigten Susanne Hoffmann-Rettig die Vorbereitungen für das Event „Klappe auf -Ton ab“ der Scharbacher Chöre. Fast 100 Sängerinnen und Sänger im Alter von 4-77 Jahren traten auf die Bühne und wurden dabei unterstützt von einer Rockband und mehreren Solisten. Dazu kamen Einlagen von Tänzerinnen und auch die Chöre selbst zeigten eine wunderbar einstudierte Choreografie.

Die Scharbacher Chöre bestehen seit einigen Jahren aus dem traditionellen gemischten Chor unter der Leitung von Martin Steffan, dem modernen Chor „Crescendo“, und dem Kinderchor „die Ohrwürmer“, beide unter der Leitung von Susanne

Hoffmann-Rettig. Ergänzt werden die Gruppen vom „Extrachörchen“, das sich aus Christina Dürigen, Alina Stalf, Tanja Schneider, Elke Stalf, Anke Schmitt und Rosi Scholz zusammensetzt. Bei dem Filmevent wurden die Akteure von Marius Skibka am Klavier und Mitgliedern der Newcomer-Coverband „Nero“ begleitet, die zur gleichen Zeit am Nachwuchswettbewerb „Hessen rockt“ teilnahm und sich dabei bis ins Halbfinale spielten.

Aufgrund der großen Nachfrage bereits im Vorfeld entschied man sich für ein Zusatzkonzert am Tage nach dem offiziell angesetzten Konzerttermin am 20. März. Die knapp 1000 Besucher erlebten ein breit gefächertes Programm zum Thema Filmmusik, das sich von Klassikern des alten deutschen Films über neue internationale Produktionen bis hin zu bekannten Melodien aus Kindersendungen erstreckte.

Schon der Einzug der Chöre ließ Vielversprechendes erahnen: Zur Melodie von „Peter Gunn“ liefen die Chöre in schwarzer Abendrobe durch den Saal ein. Als der Vor-

hang sich öffnete, standen rund siebzig Sängerinnen und Sänger mit einem Teelicht in der Hand auf der Bühne und sangen das gewaltige Eingangsstück „Conquest of Paradise“ aus dem Film „Die Eroberung des Paradieses“. Gleich im Anschluss daran stürmte der Kinderchor die Bühne und sang aus der Fernsehserie „Die Muppetshow“ das Titellied „Jetzt tanzen alle Puppen“, was im Publikum erste Begeisterungstürme auslöste. Durch Beamerprojektionen konnten die Zuschauer Szenen aus den jeweiligen Filmen sehen.

Begrüßt wurde das Publikum nun von einem glamourösen Moderatorenpaar, der Französin Martine Rüdinger und dem Frontmann der Rockgruppe „Nero“, Sascha Fischer. Diese enthüllten als ersten Höhepunkt des Abends den „Goldenen Scharbock“, dessen kleine Abbilder an beiden Abenden an jene Künstler verliehen wurden, die maßgeblich zum Erfolg der Veranstaltung beitrugen.

Danach bekam das Konzert richtigen Schwung. Der Crescendo-Chor brannte ein Feuerwerk mit „Eye of the tiger“ (Rocky), Scarborough Fair, Mrs. Robinson (Die Reifeprüfung) und einem Forrest Gump Medley ab. Der Chor wurde zwischendurch von einer Solistin aus den eigenen Reihen abgelöst: „Nixe“ Corinna Tatzel übersetzte das Lied „Sound of Silence“ in die Odenwälder Mundart und sang „Dou net sou aig heile“. Weitere Solisten folgten. Stephan Somburg vom Nationaltheater Mannheim begeisterte das Publikum mit „As time goes by“, „Wenn ich einmal reich wär“, „Dunkelrote Rosen“ und zum Ende hin mit „My Way“, das Extrachörchen überzeigte mit „Halleluja“ aus dem Film Shrek und dem Lied „What a Feeling“ (Flashdance), das von der eigens für diese Veranstaltung zusammengestellte Tanzgruppe um Danny Sieverding begleitet wurde. Die „Ohrwür-



Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

mer“ erfreuten die Zuschauer mit einem „Mary Poppins-Medley“ und ernteten für das folgende Medley aus bekannten Kindersendungen den wohl größten Applaus. Die Konzertsängerin Doris Steffan, die mit ihren Solos in „Mrs. Robinson“, dem Beitrag „Raindrops keep falling on my head“ im Forrest-Gump-Medley und ihrem „Cabaret“ begeisterte, leitete den gemischten Chor bei dem Lied „Ein Freund, ein guter Freund“ aus dem Film „Die drei von der Tankstelle“ und gemeinsam mit dem Crescendo-Chor „Wir machen Musik“ aus dem gleichnamigen Film aus den 30iger Jahren. Die Pause wurde eingeleitet von Sascha Fischer und Heiko Schmidt, die mit „Everybody needs somebody to love“ aus „Blues Brothers“ die Bühne zum Kochen brachten.

Nach der Pause überraschten die Akteure die Zuschauer erneut. Mit viel Liebe zum Detail waren die Crescendo-Sänger jetzt als Filmfiguren kostümiert. Von Charlie Chaplin, über Kaiser Franz bis hin zur Biene Maja, der Meerjungfrau und der Braut, die sich nicht traut - eine Vielzahl bekannter Filmpersönlichkeiten waren auf der Bühne

vertreten. Mit einem bravourösen Auftakt durch „I will follow him“ mit Tanja Schneider als Chorsolistin und einer hervorragenden Choreographie ging die Reise durch das Programm weiter. Susanne Hoffmann-Rettig, die im ersten Teil schon mit „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ zu hören war, brillierte nun mit dem Song „My heart will go on“ aus „Titanic“, der natürlich nicht fehlen durfte. Der Crescendo steigerte die Stimmung mit „Pretty Woman“ und „Footloose“, das einen fulminanten Schlagzeugsolo von Frederik Michel beinhaltete, und der „Bohemian Rhapsody“ (der bekannte Queen-Titel gehört zu dem Film „Waynes World“).

Mit viel Power sang der Chorsolist Heribert Dahlke „Born to be wild“ (Easy Ride), ehe das Konzert seinem Höhepunkt und krönendem Abschluss entgegenstrebte: „Time Warp“ aus der „Rocky Horror Picture Show“ hielt die Zuschauer dann nicht mehr auf ihren Plätzen. Die Solisten Christina Dürigen, Jörg Rettig, Doris Steffan und David Linton brachten den Saal zum Überschäumen und bekamen lange standing ovations.

Um eine Zugabe kamen die Chöre nicht herum. Mit „Super Trooper“ und „Mamma Mia“, nochmals begleitet von den Tänzerinnen, bedankte sich der Crescendo-Chor. Doris Steffan, Steffan Somburg und Susanne Hoffmann-Rettig verabschiedeten sich mit dem A capella -Stück „Das Publikum war heute wieder wundervoll“ und zum allerletzten Schluss sangen alle Mitwirkende des Abends „Wer hat an der Uhr gedreht?“ - dem war nichts mehr hinzuzufügen. Das Publikum, das von dem Umfang des Programms völlig überrascht war, ging mit großer Begeisterung nach Hause oder verweilte noch die halbe Nacht auf der anschließenden „After-Show-Party“.

Um die Zukunft des Vereins brauchen sich die Verantwortlichen der Scharbacher Chöre mit solchen Projekten keine Sorgen zu machen. Schon gibt es Pläne für weitere Konzerte dieser Art. Die zehn neuen Sänger, die nach dem Konzert zum Chor in Scharbach stießen, werden dann auf jeden Fall dabei sein.

Thomas Staff

Die Musik ist der Weg zum Glück

DelicaTon-Sänger suchen und finden beim Konzert in der Stadthalle den goldenen Ton

Gelnhausen (woe). Admiral Tragésér“ hat einen Traum. Eine Stimme befiehlt ihm, den goldenen Ton zu suchen. Nur der goldene Ton kann die Welt retten. „Die Menschen haben vergessen, glücklich zu sein“, stellt die Stimme fest. „Die Musik ist der Weg zum Glück“. Beim Konzert zum zehnten Geburtstag begaben sich die Sänger des Freigerichter Männerkammerchores DelicaTon in der Stadthalle auf die Suche nach dem goldenen Ton. Rund um ihre Chormusik auf sehr hohem Niveau ersannen sie eine „abgefahrene“ Rahmenhandlung, gespickt mit originellen Ideen und Pointen. Alle Sänger gaben sich als echte Vollblut-Komödianten zu erkennen.

Mit großer Lust am Fabulieren setzten die Männer ihre Geschichte herrlich schräg in Szene und bescherten dem Publikum Heiterkeitsstürme. Die abenteuerliche Seefahrt war gleichzeitig eine musikalische Reise durch verschiedene Länder, Zeiten und Stimmungen. Dabei offenbarte der Chor eindrucksvoll seine Vielseitigkeit und Ausdruckskraft. Augenzwinkernd dargebotene Stücke mit originellem Text, kraftvolle Spirituals, schwungvolle Melodien, spritzige Arrangements bekannter Popsongs, Klassiker der Männerchorliteratur - Jedes einzelne Stück bot Hörvergnügen der Extraklasse. Einen reizvollen Kontrast zur abgedrehten Geschichte bildeten gefühlvoll interpretierte, sanfte Stücke, die

berührende Momente mit Gänsehaut-Atmosphäre schufen.

Admiral Tragésér stellt eine motivierte Mannschaft für die Suche nach dem goldenen Ton zusammen. Wilde Wikinger, abenteuerlustige Freibeuter, Odysseus, der Seewolf, Popeye, Käpt'n Iglo, Sindbad, Jack Sparrow, Kapitän Ahab, Chefstuart Viktor vom Traumschiff, Jim Knopf und Poseidon bilden das kuriose Seeleute-

Sammelsurium. Auch Long John Silver (Dirigent Matthias Schmitt) ist mit von der Partie.

Die größten Seemänner aller Zeiten starten auf dem Schiff „Delicia“ ins Ungewisse. Mit der fröhlichen „Saltarelle“ singen sie sich gegenseitig Mut zu. Die „Morgendämmerung am Meer“ begleitet das Auslaufen des Schiffes. Der Seewolf gibt kernige Parolen aus. „Sehnsucht“ singt die komplette Crew.



Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

An Bord entbrennt ein Streit. Poseidon und Odysseus haben noch uralte Rechnungen offen. „Ihr stört mein Karma“, beschwert sich Jack Sparrow mit gefährlichem Funkelein in den Augen. Der Chor weiß Abhilfe. „Wein erfrischt das Blut“, stellt er fest. Da taucht Günther auf: Er stellt die Verbindung zu der nicht weniger schrägen DelicaTon-Konzertgeschichte aus dem Jahr 2007 her. Der Ruf „Schiff ahoi“ geht durch Mark und Bein und löst den „Pseudo-Yoik“ aus.

Die Wikinger sind ein wenig besorgt angesichts der wild blickenden Besatzung des fremden Schiffes. Doch der Wikinger-Chef beruhigt seine Schützlinge in breitem Dialekt: „Vom biehs Gugge hot noch kaaner en Kriesch gewonne.“ Käpt'n Iglo serviert zwischendurch „Rindswurscht vom Grill“. Die „Abendruhe“ und das kraftvolle Stück „Elijah Rock“ beenden die erste Reise-Etappe. Mit dem „Waldvögelein“ freuen sich die Sänger über den Ruf „Land in Sicht“. Doch

es herrscht absolute Flaute. Das Land ist nicht zu erreichen, das Navi spielt verrückt. Plötzlich erscheint ein Fahrkartenkontrolleur. Er wollte eigentlich zum Zug, in dem Günther vor drei Jahren aus Norwegen zurückkam. Die Verwechslung kommentiert DelicaTon mit einer fetzigen „I'm a train“-Version. Die Seemänner retten einen Schiffbrüchigen. Karl-Heinz verirrt sich vor 30 Jahren mit seinem Main-Floß auf das offene Meer. In seinem geheimnisvollen Bembel sind die Winde gefangen. Doch der dusselige Karl-Heinz lässt den Bembel fallen. Ein Sturm bricht los. Mit „Incantatio maris aestuosi“ gelingt es, die Winde zu besänftigen.

Jim Knopf und Karl-Heinz entdecken an Land die Verführung schlechthin: Sirenen. Karl-Heinz ist nicht mehr zu halten. Jim Knopf bleibt tapfer an Bord und singt beim Spiritual „Run to the manger“ ein mitreißendes Solo. Kapitän Ahab ist über die

Jahre ein wenig schwerhörig geworden. Er findet die goldene Kron' und den goldenen Thron. Der Chor begleitet die sich überschlagende Handlung mit „Sinner Man“, „Schönster Abendstern“ und „Fields of Gold“ in einer Bearbeitung von Volker Bernhart. Als die Crew süß schlummt, hört der Admiral im Traum erneut die Stimme: „Ihr habt den goldenen Ton in euch.“ Die Reise ist zu Ende, der goldene Ton gefunden. Alle kehren zurück zum „Haus am See“. Admiral Tragésér verwandelt sich in Vereinschef Raphael Trageser. „Wir wollen den Klang unter die Menschen bringen“, hebt er hervor und lädt zum internationalen Chorfestival „Heart of Europe“ vom 12. bis 15. August in Gelnhausen ein.

Das Publikum feiert DelicaTon mit euphorischem Applaus für ein Konzert der Spitzenklasse mit besonderem Unterhaltungswert.

M. Schmitt

Golddiplom für den gemischten Chor Teutonia Nordeck beim Chorwettbewerb „Musica sacra“ in Freigericht-Bernbach

Beste Tageswertung, 1. Klassenpreis, 1. Dirigentenpreis für den Chor aus Allendorf-Nordeck

Am Samstag, dem 29. Mai 2010, fand in der St. Bartholomäus-Kirche zu Bernbach anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Gesangsvereins „Teutonia“ Bernbach ein sakraler Chorwettbewerb statt. Der gemischte Chor des Gesangsvereins Teutonia Nordeck hatte sich entschlossen,

an diesem Wettbewerb teilzunehmen. Da der Chor seinen inzwischen weithin guten Ruf bestätigen wollte (u. a. 1. Hess. Chorpreis in der Kategorie A für gemischte Chöre), war das erste Halbjahr 2010 geprägt durch intensives Arbeiten an den Chorwerken für den Wettbewerb. Neben den

regulären Chorproben war auch das einmal jährlich stattfindende Chorwochenende ganz auf die Teilnahme am Wettbewerb in Bernbach ausgerichtet.

Zu dem Wettbewerb „Musica sacra“ hatten 15 Vereine gemeldet, die vor Prof. Hellmuth Drewes (Spittal an der Drau/Österreich) und Prof. Miroslav Kosler (Prag/Tschechien) ihr Können beweisen mussten. In der Kategorie A waren vier geistliche Chorwerke gefordert, zwei als Motette oder Psalmvertonung, sowie zwei weitere Werke, die die stilistische und musikalische Vielfalt der Darbietung garantieren sollten. Hierzu hatte Chorleiter Torsten Schön wieder ein ganz besonderes „Händchen“ bewiesen. Zur Aufführung kamen „In te Domine speravi“, eine vierstimmige Motette des Franzosen Josquin Des Prés (geb. um 1440); „Frohlocket ihr Völker auf Erden“, ein romantischer achtstimmiger Chorsatz von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847); „Miserere“, eine Komposition des jungen Pärt Uusberg (geb. 1986 in Estland) und als vierter Beitrag erklang das „Alleluia“ von Douglas Brenchley (geb. 1948 in Preston/Idaho), das sich ebenfalls achtstimmig entwickelt. Besonders mit dem „Miserere“, der Komposition des 24-jährigen Pärt Uusberg, konnten die 28 Nordecker Sängerinnen und Sänger die Wertungsrichter überzeugen. Einem spröden, minimalistisch anmutenden disharmonischem Dreiklang aus den Frauenstimmen, gekrönt von einem sphärenhaften Solo, das



Auch die Fröhlichkeit und Aufgeschlossenheit der Sängerfamilie untereinander war bemerkenswert: So bot sich spontan ein Sänger des Quartettvereins „Harmonie“ Dörscheid an, die Nordecker auf den Treppen der Kirche St. Bartholomäus zu fotografieren. (Auf dem Foto fehlen fünf Chormitglieder, die sich gerade in der Kirche aufhielten).

Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

Eva Schlotter darüberlegte, folgte ein meditativ eindrückliches, sich bis zu acht Stimmen plus Solostimme ausweitendes Klangerlebnis, das nicht nur die Zuhörer mitnahm, sondern mit 24,5 Punkten (von 25 möglichen!) von den Wertungsrichtern als bester Beitrag des Tages benotet wurde. Den zweitbesten Beitrag des Tages lieferten ebenfalls die Nordecker mit dem Spiritual „Alleluia“, dessen mitreißende und kraftvolle Interpretation mit 24 Punkten belohnt wurde. Die Motette „In te Domine speravi“ wurde mit 22,5 Punkten bewertet, und für die Mendelssohn-Komposition „Frohlocket ihr Völker auf Erden“ vergaben die Wertungsrichter 23,5 Punkte. Das man gegen so renommierte Chöre wie den Männerchor aus Dörscheid, den Männerchor Altenmittlau, den gemischten Chor aus Hasselroth oder auch den Frauenchor aus Somborn so überzeugend bestehen konnte, zeigt einmal mehr die hervorragende Arbeit, die Torsten Schön als Chorleiter leistet.

Die Teilnahme an diesem Wettbewerb wird den Nordeckern noch lange in guter Erinnerung bleiben. Nicht nur die hervorragende Akustik der Kirche St. Bartholomäus, auch die Organisation des Veranstalters war perfekt. Für das Einsingen vor dem Auftritt waren Räume bereitgestellt, freundliche Menschen sorgten für das Wohl der Gäste, viele interessierte Zuhörer in der Kirche, eine heitere, gelöste Atmosphäre allerwegen. Ein großes Kompliment an die Verantwortlichen!



Im Frühsommer unternahm der aus mehreren Generationen bestehende Neeber-Schüler-Chor, ein Traditionsunternehmen des Chorgesangs in Frankfurt, eine viertägige Reise in die unterschiedlichsten Regionen Österreichs. Bad Mittendorf im steirischen Salzkammergut war der Hauptzielort, wo ein festliches Konzert des heimischen VHS-Chores und einer Blaskapelle veranstaltet wurde. Verschiedene Solisten der Frankfurter trugen zur Bereicherung des Abends bei. Zum Schluss des vielbeachteten Konzerts vereinigten sich die Chöre zum „Gefangenenchor“ aus „Nabucco“ und der Europa-Hymne „Freude schöner Götterfunken“ zusammen mit der Blaskapelle. Chöre, die Musiker, Solisten sowie die Dirigenten Dr. Helmut Barthel, Ingeborg Longin, Karl Wohlfahrter sowie der Moderator Gerhard Longin wurden mit „Standing Ovations“ belohnt. (sk)

6. World Choir Games – 20.000 Chorgäste aus aller Welt kamen nach Shaoxing/China

SHAOXING/CHINA - Die 6. World Choir Games wurden am Donnerstag, dem 15. Juli 2010 in der südchinesischen Stadt Shaoxing eröffnet. Die Veranstalter aus Deutschland von INTERKULTUR und aus der chinesischen Stadt Shaoxing freuten sich, dass 472 Chöre aus 83 Nationen mit über 20.000 Teilnehmern zu diesen weltweit einzigartigen und größten Weltchorspielen im Geiste des olympischen Gedankens gekommen waren.

Um 19.30 Uhr Ortszeit wurden in der Messehalle vor 10.000 erwarteten Gästen, darunter 1.000 Persönlichkeiten aus Politik, Diplomatie, Musik, Kunst und den 65 Partnerstädten Shaoxings, in einer großen Eröffnungsfeier von den Präsidenten der World Choir Games Günter Titsch (Interkultur, Frankfurt/Deutschland), Zhang Jinru (Parteisekretär der Stadt Shaoxing) und Qian Jianmin (Oberbürgermeister der Stadt Shaoxing) sowie die Teilnehmer offiziell begrüßt und die Weltchorspiele eröffnet.

Veranstaltet und organisiert wurden die World Choir Games von INTERKULTUR gemeinsam mit der Stadt Shaoxing.

12 Tage bis zum 26. Juli lang haben sich die Chöre der Welt bei Musik und Gesang unter dem Motto „Singing together brings nations together“ in China getroffen. Gastgeberland China stellte mit 276 teilnehmenden Chören das größte Kontingent.

Insgesamt 196 Chöre kamen aus Ländern rund um den Globus. So waren beispielsweise die Nationen Australien, die USA und Mexico, Österreich und Deutschland sowie Vietnam, Indonesien und Malaysia mit ihren Sängerinnen und Sängern vertreten. Neben den Auftritten der Chöre bei Wettbewerben hat man sich auch bei Freundschaftskonzerten in Theatern, Hallen und auf öffentlichen Plätzen präsentiert.

Shaoxing, das aufgrund seiner Wasserstraßen auch Venedig des Ostens genannt wird, kann im Jahr 2010 zudem sein 2.500

Gründungsjahr feiern und präsentierte sich von seiner schönsten und besten Seite den internationalen Gästen. 400 Chorhelfer und 750 Volontäre aus ganz China haben den internationalen Besuchern einen angenehmen Aufenthalt ermöglichen.

Die Bürgerinnen und Bürger Shaoxings freuten sich auf die Gäste aus Afrika, Australien, Asien, Europa sowie Nord-, Mittel- und Südamerika. Gäste und Bürger haben die südchinesische Stadt in den vergangenen Juli-Tagen in eine interkulturelle, bunte Welt der Musik und der friedlichen Völkerverständigung verwandelt.

Bis zum 26. Juli 2010 ging es für die Teilnehmerchöre der World Choir Games unter dem Motto „Dabei sein ist die höchste Ehre“ im friedlichen musikalischen Wettbewerb um Gold-, Silber- und Bronzemedailien.

Aktuelle Informationen gibt es unter www.worldchoirgames.com.

4. Hessisches Chorfestival 2011 des Hessischen Sängerbundes

Das Hessische Chorfestival ist eine Veranstaltung des Hessischen Sängerbundes, die alle drei Jahre stattfindet. Es soll Chören im Rahmen eines Wettbewerbes die Möglichkeit zum überregionalen Leistungsvergleich geben und zur gesangstechnischen und künstlerischen Leistungssteigerung beitragen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Festivalgedanken der Veranstaltung. So wird für Chöre, die nicht am Wettbewerb teilnehmen können oder möchten, erstmals zeitgleich ein Kritiksingen angeboten. Weiterhin sind ein Offenes Singen und Workshops geplant. Der Festivaltag schließt mit einer abendlichen Galaveranstaltung und der darin eingebundenen Preisverleihung.

Das Hessische Chorfestival findet am **17. 9. 2011** in Oberursel statt.

Verantwortliche Organisation:

Vorstand des Hessischen Sängerbundes, Bundes-Musikausschuss und Bundesgeschäftsstelle

Alle Anfragen sind an die Bundesgeschäftsstelle zu richten: (Geschäftsführerin: Anna Dorita Kehrstephan), Mauerweg 25, 61440 Oberursel, Tel: 06171/704972 Fax: 06171/704974, E-Mail: Saengerbund@t-online.de

Allgemeine Bedingungen zum Kritiksingen:

Die Zahl der teilnehmenden Chöre ist auf 50 begrenzt und richtet sich nach dem Eingang der Anmeldungen. Eine gleichzeitige Teilnahme am Wettbewerb und Kritiksingen ist nicht möglich. Jeder Chor singt mit oder ohne Instrumentalbegleitung zwei selbstgewählte Lieder, die sich im musikalischen Stil und Charakter unterscheiden sollten. Eine mündliche Beratung/ Bewertung durch einen Juror erfolgt unmittelbar nach dem Vortrag des Chores.

Anmeldeschluss ist der: **31. 3. 2011**

Die Teilnehmergebühren betragen: 3,- Euro pro Sänger/innen in Mitgliedschören, 4,- Euro pro Sänger/innen in Nicht-Mitgliedschören.

Allgemeine Bedingungen zum Wettbewerb:

Teilnahmeberechtigt am 4. Hessischen Chorfestival sind alle Chöre die ihren Sitz in Hessen haben.

Zugelassen sind nur Chöre, die aus mindestens 16 Personen bestehen (mit Ausnahme der Kategorie F und den Kinder- und Jugendchören, hier beträgt die Mindestsängerzahl 10 Sänger) und deren Mitglieder ihren Lebensunterhalt nicht durch Singen oder Gesangsunterricht verdienen. Ausgeschlossen sind Berufschöre, Chöre von Musikhochschulen und der Landesjugendchor.

Jeder Chor verpflichtet sich, je drei Partituren seiner Vortragswerke der Geschäftsstelle einzusenden (Juryexemplare), die er nach der Veranstaltung zurück erhält.

Die Reihenfolge der Auftritte wird vom BMA drei Monate vor dem Singen ausgelost und anschließend mit dem detaillierten, verbindlichen Programm den Chören mitgeteilt.

Alle Chöre sollten während des Wertungs-singens ihrer Kategorie im Vortragsraum anwesend sein und darüber hinaus am Rahmenprogramm teilnehmen. Ein Anspruch auf Auftritt bei der Abschlussveranstaltung besteht nicht.

Die Fahrtkosten gehen zu Lasten der Chöre.

Die Teilnehmergebühren betragen pro aktivem Chormitglied : 3,- Euro in Mitgliedschören, 4,- Euro in Nichtmitgliedschören

Die Teilnehmergebühren für Kinder- und Jugendchöre betragen: Euro 1,50 pro Sänger bei Mitgliedschören, Euro 2,00 pro Sänger bei Nichtmitgliedern

und ist mit der Anmeldung, spätestens aber bis zum 30.04.2011 auf das Konto der Geschäftsstelle bei der SEB-Bank Frankfurt, Kto.: 1071 105 100, BLZ.: 500 101 11 zu entrichten.

Mit der Anmeldung erklärt der Chor zugleich sein Einverständnis zu Aufnahmen und Sendungen durch Hörfunk und Fernsehen sowie der Anfertigung von Aufzeichnungen auf Ton- und Bildträger einschließlich deren Vervielfältigung und Verwertung in allen Medienformaten. Entstehende Rechte werden durch die Anerkennung der Teilnahmebedingungen auf den Veranstalter (HSB) übertragen.

Anmeldeschluss ist der **31. 3. 2011**

Kategorien /Leistungsklassen:

Es steht den Chören frei, sich ihre Wettbewerbskategorie zu wählen. In den Kategorien ist jeweils nur ein bestimmtes Diplom (in Bronze, Silber oder Gold) zu erringen (Ausnahme: Kinder- und Jugendchöre s. u.). Für das Erreichen des Diploms ist eine Mindestpunktzahl Voraussetzung. (Wenn ein Chor beispielsweise die Mindestpunktzahl für ein Gold-Diplom knapp verfehlt, erhält er kein Diplom, auch keines in Silber oder Bronze.) In den Kategorien ist die nachfolgend genannte Zahl von Chorwerken vorzutragen:

A, D1, E, F

4 Chorwerke, davon ein Pflichtstück
Gold Diplom

B, D2

3 Chorwerke, davon ein Pflichtstück
Silber Diplom

C

3 Chorwerke, ohne Pflichtstück
Bronze Diplom

Kinder- und Jugendchöre 3 Chorwerke
ohne Pflichtstück

Gold/Silber/Bronze Diplom

Alle Chorwerke sind ohne Instrumentalbegleitung vorzutragen. Die Begleitung durch Percussionsinstrumente wird gestattet.

Kinder- und Jugendchöre dürfen ein Werk mit Instrumentalbegleitung singen. Im Falle des Zuwiderhandelns wird der Chor von der Bewertung ausgeschlossen.

Leistungsklassen A, B, C
Gemischte Chöre

Leistungsklassen A, B, C
Frauenchöre

Leistungsklassen A, B, C
Männerchöre

Leistungsklasse D1
Chöre mit Schwerpunkt Jazz

Leistungsklasse D2
„Junge Chöre“ (Pop, Spiritual, Folklore etc.)

Leistungsklasse E
Chöre mit besonderer Struktur (Auswahlchöre)

Leistungsklasse F
Vokalensembles bis 16 Mitglieder

Jugendchöre:
Eine gemeinsame Klasse
(Durchschnittsalter max. 21 Jahre,
Höchstalter 27 Jahre)

Kinderchöre:
Eine gemeinsame Klasse
(Durchschnittsalter max. 13 Jahre,
Höchstalter 15 Jahre)

Sollten sich mehr als 8 Kinderchöre anmelden, wird die Kategorie altersgemäß geteilt.

Bewertung

Die Jury besteht jeweils aus zwei vom BMA bestellten Fachleuten, deren Namen den teilnehmenden Chören mit dem detaillierten Programm bekannt gegeben werden.

Die Leistungsbewertung erfolgt nach technischen und künstlerischen Gesichtspunkten.

Die Leistung der Chöre wird mit einer Punkteskala von 1- 25 bewertet.

Das Wettbewerbsprogramm soll in allen Kategorien eine stilistische und musikalische Vielfalt aufweisen.

In den Kategorien A, D1 und F wird beim Erreichen von mindestens 21 Punkten, in der Kategorie E von mindestens 22,5 Punkten ein Gold-Diplom verliehen (in diesen Kategorien kein Silber und Bronze).

In den Kategorien B und D2 wird beim Erreichen von mindestens 19 Punkten ein Silber-Diplom verliehen (in diesen Kategorien kein Gold und Bronze).

In der Kategorie C wird beim Erreichen von mindestens 17 Punkten ein Bronze-Diplom verliehen (in diesen Kategorien kein Silber und Gold).

In der Kategorie Kinder- und Jugendchöre wird beim Erreichen von mindestens 17 Punkten ein Bronze-Diplom, mindestens 19 Punkten ein Silber-Diplom und mindestens 21 ein Gold-Diplom verliehen.

Jeweils zwei Sonderpreise können in folgende Kategorien vergeben werden:

für das abwechslungsreichste Wettbewerbsprogramm (alle Kategorien)

für die beste Interpretation eines Pflichtstückes (Kategorien A, E, F)

für die beste Interpretation eines romantischen Chorwerkes (die Pflichtstücke ausgenommen) (Kategorie B)

für die beste Interpretation eines Volksliedes (Kategorie C)

für das beste Feeling (Kategorie D1 und D2)

für den Kinderchor mit der höchsten Punktzahl

für den Jugendchor mit der höchsten Punktzahl

Weitere Sonderpreise bleiben vorbehalten.

Wir laden alle Mitgliedschöre des Hessischen Sängerbundes zur Teilnahme am HCF 2011 herzlich ein. Besonders würden wir uns über eine große Beteiligung der Jugend- und Kinderchöre freuen.

Anmeldeformular auf der Homepage www.hessischer-saengerbund.de unter downloads oder bei der HSB-Geschäftsstelle.




02058/89962
www.kleu.de

Chor-Podeste von KLEU bewähren sich seit vielen Jahren für Chöre aller Art und Größe.
> Einfacher Auf- + Abbau > Baukastensystem
> individuelle Anpassungen jederzeit möglich
> nahezu wartungsfrei ...

Podestbau Kleu GmbH * Wuppertal
info@kleu.de * Fax 02058 / 899962





Die Pflichtwerke für D1 Jazz Männer-, und Frauenchor, sowie D2 Pop Frauenchor werden bei Bedarf nach Eingang der Meldungen für diese Kategorien bekannt gegeben.

Pflichtwerke:

A Männer

Piotr Janczak	Kyrie	Musickontakt
Zoltan Kodaly	Die Ruine	UE

B Männer

Halfdan Kjerulf	Ständchen	Ferrimontana
Michael Haller	Ave Maria	BCV

A Frauen

Jürgen Golle	...dass töne tragen können	Bärenreiter
Uwe Henkhaus	es waren zwei Königskinder	Ferrimontana

B Frauen

Lajos Bardos	Confirma hoc, Deus	Ferrimontana
Vytautas Miskinis	Heiße Kathreinerle	Carus

A Gemischt

Albert Becker	Kyrie	Carus
Ernani Aguiar	Salmo 150	Earthsongs

B Gemischt

Halfdan Kjerulf	Die stille Wasserrose	Ferrimontana
Carl Loewe	Schaffe in mir Gott	Ferrimontana

E Kammerchöre

Heinrich Schütz	Die mit Tränen säen	Bärenreiter
Peteris Vasks	Madrigals	Schott

F Vokalensemble gem.

Richard Strauss	Trüb blinken nur die Sterne (aus: Sieben Lieder)	Schott
Knut Nystedt	Peace i leave with you	Norsk

F Vokalensemble Männer

Antonio Lotti	Terribilis est	
Carl Friedrich Zelter	Frühlingsmusikanten	Breitkopf

F VE Frauen

Bob Chilcott	Swansongs	Oxford
Robert Fuchs	Heimkehr	Robitschek

D1 Jazz Gemischt

Steve Zegree	Moon River	Hal Leonard
Jonathan Rathbone	900 Miles	Peters EP 77046

D2 Pop Gemischt

Tom Grondman	Half a minute	Arco
Oliver Gies	Alkohol	Eigenverlag (info@soundfile-music.de)

D2 Pop Männer

Matthias Becker	Hear my prayer	Ferrimontana
William Wahl	Lauch	Basta Edition

Klavier sucht Chor

PROBENWOCHESENDE
Probenraum für 75 Sänger/Innen
und Klaviernutzung gratis
(Bechstein und Sauter Klaviere)

CHORREISEN
Mit 50 Programmen-
& Ausflugsvorschlägen

WELLNESS
FÜR DIE STIMME
u.a. Salzgrotte in der
Spessarttherme & Stimmbildung

90 Betten, Hallenbad,
Bierstube, Restaurant

Info: Marion Betz-Berthold
Aktive Chorsängerin

LANDHOTEL
Betz

SUPERIOR

Brüder-Grimm-Straße 21
60620 Bad Soden-Salmünster
Am hessischen Spessart
Tel.: 0 60 56 / 73 00 Fax: 730 730
E-Mail: info@landhotel-betz.de
www.landhotel-betz.de



WORLD CHOIR CHAMPIONSHIPS

1. World Choir Championships für die Jugend

- Für Chöre mit einem Altersdurchschnitt von unter 30
- Tägliche eindrucksvolle Preisträgerkonzerte in unverwechselbarem Ambiente



DIE CHORWELT TRIFFT SICH IN GRAZ / ÖSTERREICH!

10. – 17. JULI 2011

CHORAL SINGING AT ITS BEST!



GRAND PRIX DER CHORMUSIK

2. Grand Prix der Chormusik

- Für Top-Chöre jeden Alters
- Alle acht Categoriesieger erhalten ein Preisgeld

GEMEINSAMES RAHMENPROGRAMM:

Hochrangige Galakonzerte, Chorparade durch Graz, gemeinsames Singen, große internationale Chorschow „We are the world“, Begegnungskonzerte mit Chören aus aller Welt und vieles mehr!

Telefon: +49 (0) 6403 956525 · E-Mail: graz2011@interkultur.com · www.interkultur.com

